

VON

Prof. Dr. Carl Robert









F Ü H R E R
DURCH DAS
ARCHÄOLOGISCHE MUSEUM
DER
UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG.

Preis: 60 Pf.

1897/93: 1402

HALLE.
MAX NIEMEYER.

1892.



F. O. H. R. E. R.

DURCH DAS

ARCHÄOLOGISCHE MUSEUM

DER

UNIVERSITÄT HALLE-WITTKBERG



HALLE

MAX NIRMANN

1897



ZUR ORIENTIRUNG

Beim Betreten des Museums¹⁾ findet der Besucher rechts in der Lichtöffnung der Treppenmauer den Hermes Landsdowne (422) und vor sich in der Mitte des Vestibüls die Gruppe des Menelaos (423). Links im Vestibül das von Rob. Cauer ausgeführte Reliefbild Heinr. Heydemanns, von seinen Freunden und Schülern gestiftet. Die Postamente des ersten Treppenabsatzes tragen die Berliner Victoria (437) und den Ganymed des Leochares (304). An der Ecke der einen Langwand ist der Satyr von Lamia (305), an der Fensterwand sind die Reliefs vom Lysikrates-Monument (303) und Proben von der Nike-Balustrade (182—184) angebracht. Auf der oberen Gallerie des Treppenhauses sind der Dornauszieher (118), die Stephanos-Figur (109), die raticanische Läuferin (114), die sog. Hestia Giustiniani (115) und andere Werke aus der Zeit der Perserkriege zusammengestellt. An dem Pfeiler zwischen den beiden Saalthüren das Eleusinische Relief (120), oben am Gesimse über drei Seiten sich hinziehend der Fries von Phigalia (186), darunter an den beiden Langwänden Proben vom Maussoleum (297—302).

Der Saal des Erdgeschosses (VII), den die Thüraufschrift als den Hellenistisch-römischen bezeichnet, um-

¹⁾ Über die Geschichte der Sammlung giebt die bei der Einweihungsfeier gehaltene Ansprache des Directors: Zum 9. December 1891, Rede zur Eröffnung des archäologischen Museums der Universität Halle-Wittenberg, gehalten von Carl Robert, Halle a. S. Max Niemeyer 1892 Auskunft.



fasst die wichtigsten Schöpfungen griechischer und römischer Plastik aus der Zeit nach Alexander d. Gr. Neben den seit dem 16. Jahrhundert populärsten Werke der Antike wie dem Laokoon (433), dem Apollon von Belvedere (417), der Artemis von Versailles (416), der Niobe (380), dem Schleifer (408), dem Nil (372), sowie der seit ihrer Auffindung in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts mit Recht zu besonderem Ruhme gelangten Aphrodite von Melos (415) findet man hier vornehmlich Repräsentanten der uns erst in den letzten Jahrzehnten näher bekannt gewordenen pergamenischen Kunstschule, vor allem die Zeus- und Athenagruppe von dem grossen von Carl Humann entdeckten Altar auf der Burg von Pergamon (402. 403).

Der zweite Saal des Erdgeschosses enthält die unter Direction von Herrn Professor Droysen stehende Kupferstichsammlung.

Von den beiden Säulen des Obergeschosses ist der nächste an der Treppe (III), dessen Thür die Aufschrift Parthenon Olympia trägt, vornehmlich den Sculpturen vom Zeustempel zu Olympia und vom Tempel der Athena Parthenos auf der athenischen Akropolis gewidmet. Ausserdem sind hier die übrigen Werke des Pheidias sowie seiner Schüler Agorakritos und Paionios und anderer Meister des 5. Jahrh. aufgestellt. Als Ergänzung dieses Saales ist das rechts anstossende Cabinet der Karyatide (IV) zu betrachten, das eine kleine Zahl von Architekturproben, eine Auswahl von Reliefs, hauptsächlich von Grabmälern, und endlich einige photographische Ansichten von Athen und seinen Bauwerken enthält.

Am anderen Ende des Parthenon-Saales führt eine gewöhnlich durch den beweglichen als Hintergrund dienenden grünen Schirm verdeckte Thür in das Cabinet der Tyrannenmörder (II), das den entwickelten Archaismus repräsentirt. Ausser der Gruppe, die dem Raume den Namen

giebt (100), stehen hier Proben der äginetischen Giebelgruppen und eine Anzahl älterer Reliefs, namentlich vom Harpyienmonument und von attischen Grabdenkmälern.

Aus diesem Cabinet führt die Thüre links zum Corridor der Nebentreppe, wo das Löwenthor (1) Aufstellung gefunden hat. Steigt man die Treppe höher hinauf, wobei man zugleich den besten Standpunkt für die Betrachtung des Löwenthores gewinnt, so findet man auf dem obersten, unter dem Dach gelegenen Corridor einige Proben ägyptischer, assyrischer und phönikischer Plastik¹⁾, die aus Raumangel hier untergebracht werden mussten. Abwärts führt die Treppe an dem sog. Narciss des Phaidimos (413) vorüber zum Archäologischen Auditorium, vor dessen Thür ein hellenistisches Relief (412) angebracht ist.

Von dem Löwenthor-Corridor gelangt man durch die Thür rechts in das Archaische Cabinet (I). Die hier befindlichen ältesten Werke griechischer Plastik sind so geordnet dass an der Wand links die Sculpturen des kleinasiatischen Festlands, in der ersten Reihe rechts die der Inseln, in der zweiten Reihe die altertümlichen Jünglingsfiguren aus verschiedenen Gegenden Griechenlands, an der dahinter liegenden Wand archaische Köpfe und archaische Reliefs, und endlich an der Eingangswand der Giebel des Megareer-Schatzhauses zu Olympia aufgestellt sind.

Von der Gallerie des Treppenhauses, zu der man auf demselben Wege zurückkehren möge, führt die Thüre links, an der die Namen Polyklet Alkamenes Praxiteles Lysipp angeschrieben sind, in einen durch Scherwände in vier Abtheilungen gegliederten Saal (V), der die Entwicklung der Plastik von Myron bis Lysipp mit Ausschluss des Phei-

¹⁾ Die Köpfe des Thutmesis und Ramses des Grossen, ein Antinouskopf mit ägyptischen Kopfschmuck aus römischer Zeit, eine Maske von einem phönikischen Sarkophag aus hellenistischer Zeit, die Stele des Sargon, ägyptische und assyrische Reliefs.



das veranschaulichen soll. Die Werke des Myron und Polyklet nebst verwandtem sind in der ersten Abtheilung aufgestellt; die zweite Abtheilung enthält in ihrer linken Hälfte die auf Alkamenes, in ihrer rechten die auf Skopas zurückgeführten Bildwerke; die dritte ist Praxiteles und dessen Vater Kephisodot gewidmet; die vierte endlich umfasst Arbeiten des Lysipp und in ihrer rechten Nische einige besonders hervorragende Porträtstatuen.

Das mit diesem Saal verbundene Cabinet des betenden Knaben (VI), zu dem man durch die Thüre links vom Eingang gelangt, enthält ausser dieser Statue (337) eine Anzahl von Porträtköpfen sowie Nachbildungen von römischen Wandmalereien, darunter eine Copie der Aldobrandinischen Hochzeit von O. Donner (368).

Ausserdem befindet sich noch im Souterrain ein kleiner Saal mit verschiedenartigen Abgüssen sowie ein Antiquarium mit einigen Vasen, Abgüssen nach Broncestatuetten und anderen Erzeugnissen des Kunsthandwerks. Um diese Räume zu besichtigen wolle man sich an den Museumsdiener wenden.

Die Münzsammlung, eine Auswahl von Abdrücken nach antiken Gemmen und der aus dem Nachlass Heinr. Heydemanns von dessen Wittve dem Museum geschenkte Apparat von Zeichnungen und Tafeln befinden sich im Director-Zimmer und können nach vorheriger Meldung jederzeit in Augenschein genommen werden.

Das folgende Verzeichniss beschränkt sich auf die in den sieben öffentlichen Sammlungsräumen und den beiden Treppenhäusern aufgestellten Bildwerke. Es hält im Princip die historische Reihenfolge inne, die auch bei der Aufstellung im Ganzen streng beobachtet und nur bei dem vorderen Treppenhause, das mit Bildwerken verschiedener Perioden geschmückt ist, eine wesentliche Durchbrechung erfahren hat. Andere Abweichungen von dem historischen Princip, sei es in der



Aufstellung sei es in der nachfolgenden Beschreibung, werden sich von selbst rechtfertigen.

Wer die Sammlung in dieser Reihenfolge besichtigen will, beginne mit dem Löwenthor-Corridor, zu dem man entweder durch den Parthenon-Saal und das Cabinet der Tyrannenmörder oder vom Archäologischen Auditorium aus über die Nebentreppe gelangt; dann ins Archaische Cabinet rechts (I) und über den Corridor zurück in das Cabinet der Tyrannenmörder (II). Von hier begeben sich zunächst durch den Parthenon-Saal zur Gallerie der Vordertreppe; dann zur Besichtigung des Parthenonsaals (III) und des Cabinets der Karyatida (IV). Von hier wieder über die Gallerie in den Scherwänden-Saal (V) und zum Cabinet des betenden Knaben (VI). Endlich die Haupttreppe hinab zum Hellenistisch-römischen Saal (VII).

Die an den Wänden und Postamenten zahlreich vertheilten Abbildungen veranschaulichen theils Bildwerke von hervorragendem künstlerischem und kunsthistorischem Werth, von denen Abgüsse aus Gründen verschiedenster Art nicht beschafft werden konnten, theils sollen sie dem Verständniss der Abgüsse selbst zu Hilfe kommen. Diesem Zwecke dienen vor allem die Photographieen und Grundrisse der Gebäude bei den architektonischen Sculpturen, ferner die Abbildungen von Repliken und solchen Bildwerken, die stilistische und sachliche Parallelen bieten oder für die richtige Interpretation der Darstellungen von Bedeutung sind. Diese Abbildungen sämmtlich im Folgenden aufzuzählen, erschien mit Rücksicht auf die diesem Führer gesteckten Gränzen nicht thunlich; ich habe mich daher auf eine kurze Verweisung an geeigneten Stellen beschränken müssen.

Die Werke, auf die in dem nachfolgenden Verzeichniss am häufigsten verwiesen wird: Die Gipsabgüsse antiker Bildwerke in historischer Folge erklärt, Bausteine der griechisch-römischen Plastik von C. Friederichs, neu

bearbeitet von P. Wolters (F.-W.), Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Alterthümer in Rom von W. Helbig, und die Beschreibung der antiken Skulpturen der Königlichen Museen zu Berlin sind in der kleinen Handbibliothek des Archäologischen Auditoriums vorhanden und können zur Benutzung während des Museums-Besuches gegen Ausstellung einer Empfangsbescheinigung entlichen werden, zu welchem Zweck man sich an den Museumsdiener wenden wolle.

Zur Einführung in den jetzigen Stand unserer Kenntniss von der Geschichte der griechischen Plastik kann das Werk von Collignon, *Histoire de la sculpture grecque* empfohlen werden.

Halle a. S., den 31. Juli 1892.

Carl Robert



FREUNDE DES MUSEUMS,
DENEN DIE SAMMLUNG SCHENKUNGEN VERDANKT.

- S. Königliche Hoheit der hochselige Grossherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (356).
S. Hoheit der regierende Herzog Friedrich von Anhalt-Dessau-Cöthen (244).
Das Königliche Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten (94. 120. 190).
Die General-Verwaltung der Königl. Museen zu Berlin (1. 71. 142. 144. 145. 435).
Das Universitäts-Museum zu Oxford (82).
Die Damen Halles zur Erinnerung an die Einweihung des Museums am Winkelmannstage 1891 (87. 88. 89. 90. 91).
Ein Kreis Hallischer Damen nach den Vorlesungen im Winter 1892 (135. 228).

Herr van Branteghem in Brüssel (229).

„ General-Secretar Dr. Conze, Director des Museums 1864—1869 (aus dem Ertrag seiner öffentlichen Vorlesungen 255. 308. 330. 418).

„ Kunsthändler Eichler in Berlin † (341. 342).

Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Oberpräsident Dr. von Gossler (402).

Herr Professor Dr. Heydemann, Director des Museums 1879—1889, † (81. 98. 260. 261, aus dem Ertrag seiner öffentlichen Vorlesungen 10. 52. 53. 54. 55. 56).



57. 59. 60. 64. 107. 114. 132. 134. 141. 157. 159. 242.
243. 276. 279. 296. 304. 344. 371. 373. 380. 388. 406,
durch Vermächtniss 369).

Frau Professor Heydemann (aus dem Ueberschuss der
Sammlung für das Reliefbild H. Heydemanns 163.
166—169, ferner die Antikensammlung und den ganzen
archäologischen Apparat von Zeichnungen und Vorlege-
blättern aus dem Nachlass ihres Mannes).

Herr Professor von Kaufmann in Berlin (281).

Frau Geheimrath Krukenberg † (58. 127. 130. 415).

Herr Commerzienrath Heinr. Lehmann (121. 122. 123. 124.
245. 247. 327. 331. 333. 339. 360. 361. 372. 382. 383.
390. 399. 400. 403. 423. 439).

„ Professor Robert (181. 280. 305).

„ Professor Ross, Director des Museums 1845—1859, †
(3a. 68. 307).

Herren Gebrüder Rudolph in Halle (180).

Herr Rentier Albert Schmidt † (testamentarische Schen-
kung von jährlich 500 Mark).

„ Dr. Robert Ritter von Schneider in Wien (146).

Principe Don Alessandro Torlonia † (353).



VERZEICHNISS DER BILDWERKE

CORRIDOR DER NEBENTREPPE

Werke der „mykenischen“ Periode
(um 1500 v. Chr.).

1. Das Löwenthor von Mykenae. Die Reliefplatte dient zur Ausfüllung des Entlastungs-Dreiecks über dem Hauptthor der Burgmauer. Die jetzt verlorenen Köpfe der Löwen waren besonders gearbeitet und eingezapft; man hat sie sich dem Eintretenden zugewandt zu denken. Die Säule, zu der die Gräberfunde mehrere Analogieen geliefert haben, und das auf ihr ruhende Gebälk mit seinen die Köpfe der Deckbalken darstellenden Scheiben repräsentiren die Holzarchitektur, wie sie in Verbindung mit dem Luftziegelbau in der mykenischen Periode herrschend war. Das Loch in dem rechten Hinterbein des einen Löwen rührt nicht von einer Verletzung, sondern von einem Fehler im Stein her. Bräunlich grauer Kalkstein aus den Bergen von Mykenae. Paus. II 16, 5. F.-W. 1.

Die am Postament angebrachten Abbildungen zeigen theils Partien der Ruinen von Mykenae und Tiryns theils besonders hervorragende Stücke des mykenischen Kunsthandwerks, wie die eingelegten Schwerter aus dem vierten und fünften der mykenischen Schachtgräber und die beiden Goldbecher aus dem Kuppelgrab von Vaphio (Amyklai).

2. Stück von der sculpirten Decke aus der hinteren Kammer des Kuppelgrabes zu Orchomenos, des sog. Schatzhauses des Minyas. Grünlicher Kalkstein. Schliemann, Orchomenos. F.-W. 5.



I. ARCHAISCHES CABINET

(VII. und VI. Jahrhundert.)

STATUEN UND KÖPFE.

3. Sog. Apollon von Thera. Naxischer Marmor. Athen, Central-Museum. F.-W. 14.

3a. Kopf von 3. Schärferer Abguss, von L. Ross aus Athen mitgebracht.

4. Sog. Apollon von Orchomenos. Grauer böotischer Kalkstein. Athen, Central-Museum. F.-W. 43.

5. Sog. Apollon von Tenea. Pentelischer (?) Marmor. München, Glyptothek. F.-W. 49.

6. u. 7. Zwei ähnliche Figuren aus Actium. Naxischer Marmor. Louvre.

Die Statuen 3—7 repräsentiren die ersten Versuche der griechischen Rundplastik, den nackten Männerkörper darzustellen. Es sind meistens Grabstatuen, z. Th. wohl auch Motiv- und Cultbilder. Früher hielt man sie sämmtlich für Apollofiguren.

8. Kopf einer ähnlichen Figur, wie 3—7, von Delos. Athen, Central-Museum. Homolle de antiqu. Dianae simulacris t. II p. 18 ff.

9. (Auf dem Wandbrett). Kopf einer ähnlichen Figur, von Lord Elgin aus Griechenland mitgebracht. Anc. Marbl. IX 40, 4.

10. (In der ersten Reihe). Artemis, von der Naxierin Nikandre nach Delos geweiht. Auf dem linken Schenkel die Weihinschrift: *Νικάνδρη μ' ἀνέθηκεν ἐξηβόλω ἰοχεαίρη, κόρη Δεινοδικεω τοῦ Ναξίου ἕξοχος ἀλλέων, Δεινομένεος*

δὲ κασιγνήτη, Φράξον δ' ἄλοχος νῦν (?). Die Göttin hielt in jeder Hand, wie die (am Abguss kaum erkennbaren) Bohrlöcher beweisen, ein Attribut. Naxischer Marmor. Athen, Central-Museum. Bull. d. corr. hell. III pl. 1 p. 3 ff. Homolle de antiqu. Dianae simulaer. pl. 1 p. 15.

11. (In der Ecke rechts am Fenster). Sog. Kalbträger, wahrscheinlich Apollon als Schützer der Heerde. Die Füße und die auffallend grosse Basis, nach deren Inschrift Kombos der Sohn des Palos die Statue gestiftet hat, sind neuerdings hinzugefunden worden. Winter, Mitth. d. ath. Inst. XIII 113. Unterer hymettischer Marmor. Gef. auf der athen. Akropolis. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 109.

Bestes Beispiel des ältesten attischen Marmorstils, den Porosgiebeln, von denen die an der Eingangswand unter 36 angebrachten Abbildungen des Typhon, des sog. Blaubarts und des Herakles eine Vorstellung geben, nahe verwandt. Photographieen ähnlicher Marmorwerke, namentlich eines Jünglingskopfs aus Eleusis, am Postament und an der Wand.

12. (Im Glaskasten). Hermes mit einem Widder auf dem Rücken. Broncestatuette. Griff vom Deckel einer Cista, wie die Vergleichung mit den zahlreichen namentlich in Campanien gefundenen Repliken lehrt. Aus der Kollerschen Sammlung. Berlin, Antiquarium. Friederichs, Geräte und Bronzen im Alten Museum 1823. v. Duhn, Ann. d. Inst. 1879, 138 Nr. 22 a.

13. (Im Glaskasten). Ähnliches Stück wie 12. Aus Capua. Berlin, Antiquarium. Mon. d. Inst. XI 6, 3 a; v. Duhn a. a. O. 121 Nr. 3 a.

14. (Im Glaskasten). Ähnliches Stück wie 12. 13. Jedoch ist der Jüngling hier bekleidet und seine Deutung als Hermes nicht sicher. Aus Kreta. Berlin, Antiquarium. Milchhöfer, Ann. d. Inst. 1880 tav. S p. 214.

15. Altar oder Basis aus Marmor. An der Vorderseite der bärtige Hermes mit dem Widder auf dem Rücken und dem Heroldsstab in der Hand; an der einen Nebenseite

eine Göttin. In der Hermesfigur hat man eine Nachbildung des von Kalamis gefertigten tanagräischen Cultbilds erkennen wollen, das nach Paus. IX 22, 1 und einer Münze von Tanagra denselben Typus zeigte. Archaisirend, aber sehr zierlich und wohl noch aus dem 4. Jahrhundert. Pentelischer Marmor. Gef. in Athen. Athen, Central-Museum. F.-W. 418. 419.

12–15 sind, obgleich z. Th. beträchtlich jünger, wegen der Gleichheit des Typus, der sich durch das ganze Alterthum erhalten hat und als „guter Hirte“ von der christlichen Kunst übernommen worden ist, mit **II** zusammengestellt.

16. (In der Ecke rechts). Sog. Strangfordscher Apollon. Marmor. Gef. auf Anaphe (?). Vielleicht ein früh äginetisches Werk. Brit. Mus. F.-W. 89.

Photographien ähnlicher Statuen und Köpfe an der Wand.

17. Jünglingskopf. Oberer Theil einer marmornen Grabstele aus Abdera. Thessalischer Marmor. Athen, Central-Museum. F.-W. 35.

18. (Auf dem Wandbrett). Jünglingskopf griechischer Provenienz; früher in Venedig, wohin er wohl als Beutestück gekommen war. Parischer Marmor. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 536.

19. Büste von einer in Piombino gefundenen Bronze-
statue, des sog. Apollon von Piombino. Louvre. Overbeck
Plastik I³ 179. Rayet et Thomas Milet pl. 29.

An der Wand die Abbildung der ganzen Statue.

20. (In der Mitte der Wand rechts unter Glas). Bronze-
statuette des Apollon mit einem Hirschkalb auf der rechten
Hand; die geballte Linke hielt den Bogen. Kleine in der
Formengebung stark modernisirte Nachbildung des von Ka-
nachos für das Didymaion bei Milet gefertigten Cultbildes
des Apollon Phileios (vgl. 138). Brit. Mus. Der Abguss
ist von der Bronze-Copie des Münchener Antiquariums ge-
nommen. F.-W. 51.

21. Archaische Broncestatuette des Apollon. Stellung und Armhaltung scheinen dem Apollon des Kanachos entlehnt, nur dass die Figur statt des Hirschkalbs ein kugelförmiges Salbgefäß (Aryballos vgl. 250) trägt. Weihgeschenk des Deinagoras von Naxos. Auf der Basis die Inschrift *Δειναγόρης μ' ἀνέθηκε ἐξηβόλω Ἀπόλλωνι*. Aus Naxos. Berlin, Antiquarium. Fränkel, Arch. Zeit. 1879 Taf. 7 S. 84 ff.

22. Apollon, Broncestatuette aus Olympia. Athen, Central-Museum. Furtwängler, Bronzen von Olympia VII 48. F.-W. 352.

23. Broncestatuette eines Gottes (Zeus?) in Angriffsstellung. Weihgeschenk des Ptoion und des Mastos an den ismenischen Apollon. Auf dem Schenkel die Inschrift *Πτωίων Μάστος ἀνέθειαν τοῖ Ἴσμηρίοι*. Aus Chalkis. Berlin, Antiquarium. Köhler, Mitth. d. athen. Inst. I 97 ff.

24. Broncestatuette des Herakles. Cassel, Museum. F.-W. 235.

25. (In der linken Ecke unter Glas). Nackte Frau, vielleicht Aphrodite, mit Blütenknospe, in ähnlicher Stellung wie die Jünglingsfiguren 3—7. Broncestatuette. Wien, Sammlung Trau. F.-W. 236.

26. (In der Mitte der Wand rechts). Colossalkopf der Hera. Aus Olympia. Wahrscheinlich von dem alten Cultbild im Heraion. Mergelkalk. Olympia, Museum. F.-W. 307.

27. (Auf dem Wandbrett links). Frauenköpfchen von der Akropolis. Parischer Marmor. Athen, Akropolis-Museum. Milchhöfer, Mitth. des athen. Inst. IV Taf. 6, 1 S. 71.

28. Bärtiger Kopf aus Terrakotta (Zeus?). Olympia, Museum. Ausgrab. von Olympia IV 2. 6 B. F.-W. 311.

29. Bärtiger Kopf aus Bronze (Zeus?). Olympia, Museum. Furtwängler, Bronzen von Olympia I. F.-W. 311.

30. Weiblicher Broncekopf von der Insel Kythera (Aphrodite?). Berlin, Antiquarium. Brunn, Arch. Zeit. 1876 Taf. 3 S. 20 ff.



31. (Auf dem Wandbrett rechts). Archaischer Männerkopf aus Athen oder Ägina. Früher bei Saburoff. Man beachte die Behandlung der Haupt- und Barthaare, die mit einem spitzen Instrument gekrönelt sind und ohne Zweifel bemalt waren. Berlin, Museum. Furtwängler, Samml. Saburoff Taf. 3. 4. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 308.

32. Bärtiger Männerkopf aus schwarzen Granit. Von den griechischen Inseln (?). Früher bei Saburoff. Berlin, Museum. Furtwängler, Samml. Saburoff Taf. 45. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 309.

ARCHITEKTONISCHE SCULPTUREN.

(Photographieen der dorischen Tempel von Paestum, Girgenti, Selinunt und Segesta an der Eingangswand.)

33. (Auf dem Wandbrett links). Kopf einer Nymphe aus Olympia. Von einer Terrakottagruppe, die einen Satyr im Begriff eine Nymphe zu rauben darstellte in einem von thasischen Münzen bekannten Typus. Die Gruppe, von der in Olympia noch weitere Fragmente vorhanden sind, war wahrscheinlich das Akroterion eines der Schatzhäuser. Am Original reichliche Farbspuren. Einzelne unwesentliche Theile sind im Abguss ergänzt. F.-W. 309. Das richtige Verständniss dieses Kopfs, der früher für Hera galt, wird P. Wolters verdankt.

34. Metope von Selinunt. Perseus die Medusa tötend. Grauer Kalktuf. Palermo, Museum. F.-W. 149.

35. Desgleichen. Herakles und die Kerkopen. Palermo, Museum. F.-W. 150.

Eine dritte Metope von demselben und drei weitere von einem etwas jüngeren selinuntischen Tempel sind in photographischen Nachbildungen unten an der Wand angebracht.

36. (An der Eingangswand). Gigantenkampf. Giebel vom Schatzhaus der Megareer zu Olympia. In der Mitte Zeus; links Athena und Poseidon, rechts Herakles und

Apollon (s. den darüber hängenden Reconstructionsversuch von Malmberg). Elischer Kalkstein. Olympia, Museum. F.-W. 294. 295.

Darunter Abbildungen der Porosgiebel von der athenischen Akropolis und der stilistisch mit 38 verwandten Metopen eines dritten Tempels von Selinunt.

37. Athenakopf aus dem Giebel des Hekatompedon, des alten Athenatempels von der Burg, der eine Darstellung der Gigantomachie mit Athena als Mittelpunkt enthielt. Athen, Akropolis-Museum. Inselemarmor. Studniczka, Mitth. d. athen. Inst. XI 185 ff. F.-W. 106.

38. Gorgoneion aus Terrakotta, Stirnziegel von einem Gebäude auf der athenischen Akropolis. Papierabdruck, von H. Schenek nach der polychromen Abbildung in Labordes Parthenon bemalt. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 93.

RELIEFS.

39. (Am Fenster). Sog. spartanische Basis. Auf der einen Seite Zeus in Gestalt des Amphitryon um Alkmene werbend, auf der andern Menelaos nach der Eroberung Trojas die wiedergewonnene Helena bedrohend. Grauer lakonischer Marmor. Gef. bei Sparta. Sparta, Museum. F.-W. 55.

40. (An der Wand rechts). Trapezförmiges Bronzerelief in getriebener Arbeit. Im oberen Streifen drei Adler, im zweiten zwei Greife, im dritten Herakles auf einen Kentauren schiessend, im vierten die geflügelte Artemis mit einem Panther in jeder Hand. Gef. in Olympia. Olympia, Museum. F.-W. 337. Furtwängler, Bronzen von Olympia XXXVIII.

41. Bogenschütze. Getriebenes Bronzerelief mit ausgeschnittenem Grund. Aus Olympia. Die feinen Gravirungen von Gewand und Haar giebt der Abguss nicht wieder. Olympia, Museum. F.-W. 338. Furtwängler, Bronzen von Olympia XL.

42. Grabrelief aus Lakonien (Chrysapha). Der Verstor-



bene ist als Heros auf einem Sessel thronend mit dem Kantharos in der Hand dargestellt, neben ihm seine Gattin mit einem Granatapfel. Hinter dem Sessel die grosse Heroenschlange. Rechts die klein gebildeten Adoranten. Blaugrauer Marmor. Früher bei Saburoff. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 731. Furtwängler, Sammlung Saburoff I. F.-W. 58.

43. Ähnliches Relief aus Sparta. Sparta, Mus. F.-W. 61.

44. Ähnliches Relief, etwas jünger wie die beiden vorigen. Aus Sparta. Sparta, Museum. F.-W. 60.

45. Grabrelief eines Jünglings mit der Weihinschrift (τοῖ) κῶροι Θιοζλῆ Να(μέρτα). Aus Lakonien (Magula). Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 732.

46. Mädchen mit Blume (vgl. 25). Spartanisches Grabrelief. Sparta, Museum. Mitth. der ath. Inst. II. 25.

47. Die Dioskuren. Votivrelief. Sparta, Museum. F.-W. 67. An der Wand einige weitere spartanische Grab- und Votivreliefs.

48. Artemis. Votivrelief der Polystrata aus Argos. Oben im Reliefgrund Πολυστράτα ἀνέθηκε. Harter Kalkstein. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 682.

SAMISCHE SCHULE.

49. (An der Wand links). Hera von Cheramyes geweiht. Am Saum des Obergewands Χηραμύης μ' ἀνέθηκεν τῆσσι ἀγάλμα. Gef. auf Samos. Louvre. Bull. d. corr. hell. IV pl. 13. 14 p. 483 ff.

* An der Wand die Abbildung einer ähnlichen auf der athenischen Akropolis gefundene Frauenfigur.

50. (Im Glaskasten). Broncestatuetten der Hera, nach anderen der Aphrodite. Aus Olympia. Olympia, Museum. Furtwängler, Bronzen von Olympia VII 74.

SCHULEN DES KLEINASIATISCHEN FESTLANDS.

51. Sitzbild des Chares, Dynasten von Teichiussa. An der linken Seite des Sessels die Weihinschrift *Χάρης εἰμὶ ὁ Κλείσιος Τειχιούσσης ἀρχός, ἀγαλμα Ἀπόλλωνος*. Die Statue stand mit vielen ähnlichen an der heiligen Strasse, die von Milet nach dem Didymaion führte, als Weihgeschenk für Apollon. Brit. Mus. F.-W. 6.

52. Kopf einer ähnlichen Statue wie 51. Aus dem Didymaion. Brit. Mus. Rayet et Thomas Milet pl. 27.

53. Fragment eines weiblichen Kopfes aus dem Didymaion. Brit. Museum.

54. u. 55. Zwei Fragmente (Untertheil einer männlichen und Kopf einer weiblichen Figur) von einer skulptirten Säule (Columna caelata) des alten im 6. Jahrh. erbauten und 356 abgebrannten Artemistempel zu Ephesos. Die Säule gehörte zu den von Kroisos geweihten. Brit. Mus. Murray, Hist. of gr. sculpt. I 110 ff. fig. 21—23.

Die daneben hängende Abbildung zeigt die im Brit. Mus. vorgenommene Reconstruction der unteren mit Reliefs geschmückten Säulentrommel. Darüber Photographieen der Architravreliefs aus Assos.

56. Relieffragment mit dem Mittelstück einer bekleideten Figur aus dem Artemistempel zu Ephesos; vielleicht von einer Ante. Brit. Mus. Murray, Hist. of gr. sculpt. I, 115 fig. 24.

57. Fragment eines weiblichen Kopfes, gleichen Fundorts wie 54—56. Brit. Mus.

58. (In der Ecke neben der Thüre). Sog. samothrakisches Relief. Agamemnon auf dem Thron, hinter ihm sein Herold Talthybios und der Erbauer des trojanischen Pferdes Epeios, alle drei mit Namensbeischriften. Links setzte sich die Darstellung noch weiter fort. Rechts schliesst ein räthselhafter Gegenstand, in dem man das Horn eines phantastischen Thieres erkennen will, die Platte ab, deren Bestimmung sich bis jetzt nicht mit Sicherheit hat feststellen lassen. 1790 auf Samothrake gefunden. Louvre. F.-W. 34.

CHIISCHE SCHULE.

59. Sog. Nike des Archermos von Chios; wahrscheinlicher Artemis oder Iris. Davor die zugehörige Basis mit der Inschrift, nach der Mikkiades, der Vater des Künstlers, die Statue geweiht hat:

*Μικκιάδη τόδ' ἄγαλμα καλὸν εἰργασμένον υἱοῦ
Ἀρχέρμου σοφίησιν ἐκηβόλε δέξο Φάνασσα
τῷ Χίῳ Μέλανος πατρώιον ἄστν νέμοντι.*

Gef. auf Delos. Athen, Central-Museum. Bull. d. corr. hell. III pl. 6. 7. VII 254. Hermes XXV 445.

60. Frauentorso aus der Schule der Söhne des Archermos, Bupalos und Athenis. Gef. auf Delos. Mykonos, Museum. Bull. d. corr. hell. III pl. 2. 3.

61. Kopf einer ähnlichen Figur. Von Delos. Mykonos, Museum. Bull. d. corr. hell. III pl. 8.

62. Hinterkopf einer ähnlichen Figur. Von Delos. Mykonos, Museum.

An der Wand links vom Fenster Abbildungen ähnlicher Frauenfiguren, die grösstentheils aus dem Perserschutt der athenischen Akropolis stammen und theils von Schülern des Bupalos und Athenis theils von attischen Künstlern unter chiischem Einfluss gearbeitet zu sein scheinen.

II. CABINET DER TYRANNENMÖRDER

Von der Zeit des Pisistratos bis zu den
Perserkriegen.

RELIEFS.

63. u. 64. (An der Wand rechts). Zwei Seiten vom sog. Harpyien-Monument, einem thurmartigen Grabmal aus der Nähe von Xanthos in Lykien. Die Platten waren hoch oben unter dem Gesimse angebracht. In der breiteren 64 die Grabthür; darüber Kuh mit Kalb; an den Ecken heroisirte Frauen; vor der einen adorirende Mädchen. Auf der kürzeren 63 ein heroisirter Toter; vor ihm ein Adorant; an den Ecken die Harpyien, die dem Denkmal den Namen gegeben haben, als Todesgöttinnen die Verstorbenen entführend. Marmor. Brit. Mus. F.-W. 129—130.

Abbildungen aller vier Seiten am Wandsockel.

65. (An der niedrigen Scherwand). Relief mit einem sitzenden Mann, vielleicht wie 42—44 Grabrelief mit einem heroisirten Verstorbenen. Parischer Marmor. Wahrscheinlich von den griechischen Inseln. Ince Blundell. F.-W. 240.

66. Kentaur einen Panther bekämpfend. Pentelischer (?) Marmor. Ince Blundell. F.-W. 244.

67. Weihrelief an Apollon und die Nymphen, Hermes und die Chariten. Über der Nische die Opfervorschrift: *Νύμφησιν κάπύλλωνι νυμφηγέτη θῆλυ καὶ ἄρσεν, ἄμ βούλη, προσέρδειν. ὄν οὐ θέμις οὐδὲ χοῖρον. οὐ παυορίζεται,* und am untern Rand der rechten Seite: *Χάρισιν αἶγα οὐ θέμις*

οὐδὲ χοῖρον. Von Thasos. Louvre. Michaelis, Arch. Zeit. XXV 1867 Taf. 217 S. 1 ff.

Vgl. den in der Nische aufgestellten Reconstructionsversuch von Michaelis.

68. (An der Fensterwand links). Wagenlenker seinen Wagen besteigend. Sog. wagenbesteigende Frau. Relief von einer grossen Basis, die vielleicht eine Votivgruppe für einen Wagensieg an den grossen Panathenäen trug. Das Relief griff links, wie die am Original an dieser Stelle erhaltene Stossfläche beweist, noch auf den folgenden Block über. Gef. auf der Akropolis zu Athen. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 97. Hauser, Jahrb. d. arch. Inst. VII 1892 S. 54.

69. Jüngling mit Petasos. Mit 68 zusammengefunden und wohl zu demselben Monument gehörig. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 96.

70. Frau und Mädchen. Pentel. Marmor. Ob das Fragment von einem Grab- oder Votivrelief stammt, ist strittig. Unterer pentel. Marmor. Fundort unbestimmt. Athen, Central-Museum. F.-W. 102. Conze, Att. Grabrel. XII.

71. (An der Wand links). Grabstele eines Bürgers von Orchomenos. In genrehafter Auffassung ist der Verstorbene in dem Moment dargestellt, wo er seinem Hund eine Cicade reicht. Der Künstler Alxenor von Naxos rühmt sich seines Werkes in der Inschrift auf der unteren Randleiste: *Ἀλξήνωρ ἐποίησεν ὁ Νάξιος, ἀλλ' εἰσδέσθαι.* Der Name des Verstorbenen stand auf der verlorenen Plinthe, in die die Stele eingezapft war. Bläulicher böotischer Marmor. Aus Orchomenos. Athen, Central-Museum. F.-W. 20.

72. Grabstele des Agasinos. Aus Korseia in Böotien. Die Inschrift *Ἀγαῖνον* rechts neben dem Kopf im Reliefgrund. An der Kirche Hagios Georgios bei Malesina eingemauert. Körte, Mitth. d. ath. Inst. III 313, 7. IV Taf. 14, 2. F.-W. 46.

73. Mittleres Stück einer attischen Grabstele. Nackter Jüngling im Typus von 3—7. Gef. in Athen. Pentelischer Marmor. Athen, Central-Museum. Conze, Att. Grabrel. VII.

74. Jüngling mit Diskus. Fragment einer Grabstele. Pentelischer Marmor. Gef. in Athen beim Dipylon. Athen, Central-Museum. F.-W. 99. Conze, Att. Grabrel. IV.

75. Fragment einer ähnlichen Grabstele mit den Unterschenkeln eines Mannes. Mit 74 zusammengefunden, aber nicht zusammengehörig. Pentelischer Marmor. Athen, Central-Museum. F.-W. 100. Conze, Att. Grabrel. VIII 3.

76. Grabstele des Aristion, von Aristokles gefertigt. Gef. zu Veladinezza in Attika. Am Original noch ansehnliche Reste von Bemalung. An der unteren Randleiste die Künstlerinschrift *ἔργον Ἀριστοκλείους*; der Name des Toten *Ἀριστίωνος* steht auf der unteren, hier im Abguss nicht vorhandenen Plinthe. Oberer pentel. Marmor. Athen, Central-Museum. F.-W. 101. Conze, Att. Grabrel. II 1.

77. Oberer Theil einer ähnlichen Grabstele wie 76. Früher an der Kirche Hagios Andreas bei Lewj eingemauert. Pentel. Marmor. Athen, Central-Museum. Conze, Att. Grabrel. III.

78. Unterer Theil einer ähnlichen Grabstele. Früher in einem Hause der Äolosstrasse in Athen vermauert. Pentelischer Marmor. Die öfters vermuthete Zusammengehörigkeit mit 77 ist sehr zweifelhaft. Athen, Central-Museum. Conze, Att. Grabrel. VIII 1.

79. Marmorrelief mit dem Kopf eines speerschleudern den Kriegers. Athen, über einer Hausthüre in der Strasse Hagiu Philippu eingemauert. Pentel. Marmor. F.-W. 119. Conze, Att. Grabrel. VI 1.

80. Fragment mit einem bärtigen Mann, eher von einem Motiv- als einem Grabrelief. Pentelischer Marmor. Aus Athen. Athen, Central-Museum. v. Sybel, Athen. Skulpt. 12. Milchhöfer, Mitth. d. athen. Inst. V 170, 2.



81. Athena im Kampf. Sehr flaches Relief von unklarer Bestimmung. Pentel. Marmor. Athen, Akropolis-Museum. Schöne, Griech. Rel. XIX 84.

82. (Unter dem Fenster). Metrologisches Relief, vielleicht aus Samos. Marmor. Auf der giebelförmigen Reliefplatte ist der Oberkörper eines Jünglings dargestellt, der die Arme wagerecht zur Seite streckt und so die samische Klafter und ihre Theilungen darstellt. Über seinem rechten Arm in flachem Relief ein Fuss nach attischer Norm. Oxford, Universitäts-Museum. Michaelis, Anc. Marbl. p. 559 nr. 83; Journ. of hell. stud. IV 1883 pl. 35 p. 335 ff.

83. (An der Wand rechts). Tödtung des Aegisth. Marmorrelief; vielleicht italische Copie eines ionischen Bronzereliefs. Gef. in Aricia. Majorca. Overbeck, Her. Gall. XXVIII.

84. Marmornes Votivrelief. Hermes und Aphrodite mit Eros, der nach älterer Weise Blüte und Leier trägt, offenbar nach archaischen Cultbildern copirt. Aus Rosarno in Calabrien. Ann. d. Inst 1867 tav. D p. 93.

VOTIVSTATUETTEN.

85. Hera, Terrakotta. Aus Argos. Ann. d. Inst 1861 tav. A.

86. Die Kanephore Phillo, Tochter des Charmylidas. Bronzenes Votivgeschenk an Athena. Das Mädchen trug auf dem Kopf den besonders gegossenen Opferkorb (*κανοῦν*). Von der ionischen Säule, auf der sie stand, ist der obere Theil des Capitells (vgl. 191) mit der Statuette zusammengossen. Auf dem Abacus die metrische Weihinschrift *Τὰθάνα Φιλλὼ Χαρμυλίδα δεκάταν*. Aus Pästum. Berlin, Antiquarium. Curtius, Arch. Zeit. XXXVIII 1880 S. 27 ff. Taf. 6.

GIEBELGRUPPEN VOM ATHENATEMPEL AUF ÄGINA.

JETZT IN DER MÜNCHENER GLYPTOTHEK.

Der Tempel, dessen Lage und jetzigen Zustand die an der Wand angebrachten Photographieen zeigen, muss nach Herodot III 59 im Jahr 523

bereits vollendet gewesen sein. Ein Capitell aus dem Inneren im Cabinet der Karyatide (190). Die von Thorwaldsen meisterhaft ergänzten Gruppen stellen Kämpfe griechischer und asiatischer Heroen dar, bei denen beide Male ein zu Füßen der Athena liegender tödlich Verwundeter den Mittelpunkt bildet. Die übliche Deutung des Westgiebels auf den Tod des Achilleus, des Ostgiebels auf den des Oikles beim Zug des Herakles und Telamon gegen Troja unterliegt grossen Bedenken. Abbildungen sämtlicher ganz erhaltener Figuren bei Müller-Wieseler Denkm. d. alt. Kunst Taf. 6—8a; sämtlicher Fragmente des Ostgiebels Mon. d. Inst. IX 57, Ann. d. Inst. 1873 tav. O. P. Q. (am Postament von 93) und bei K. Lange Ber. d. sächs. Ges. 1878 Taf. 1. 2. Die Reconstructionsverschlüge von Brunn und von K. Lange am Postament von 91. Vgl. F.-W. 69—85.

87. Athena aus der Mitte des Westgiebels. F.-W. 74.

88. Gefallener Krieger aus der Mitte des Westgiebels, gewöhnlich Achilleus genannt. F.-W. 73.

89. Zugreifender nackter Jüngling aus dem Ostgiebel. F.-W. 82.

In beiden Giebeln eilt sowohl von griechischer wie von asiatischer Seite ein nackter waffenloser Jüngling auf den Gefallenen zu, um sich seiner zu bemächtigen und ihn herüberzuziehen. Da von den beiden „Zugreifenden“ des Westgiebels der eine vollständig, der andere bis auf wenige Fragmente verloren ist, ist hier, um die Wirkung der Mittelgruppe wenigstens einigermaßen zu veranschaulichen, die entsprechende Figur aus dem Ostgiebel eingesetzt.

90. Asiatischer Vorkämpfer, gewöhnlich Aeneas genannt. Aus dem Westgiebel. F.-W. 75.

Am Postament die Photographie des asiatischen Bogenschützen (sog. Paris).

91. Sterbender aus der linken Ecke des Westgiebels. F.-W. 69.

92. Kopf der Athena aus dem Ostgiebel. Brunn Beschr. d. Glyptoth. 72a.

93. Sterbender aus der linken Ecke des Ostgiebels. F.-W. 79.

94. Griechischer Bogenschütze, gewöhnlich Herakles genannt. Aus dem Ostgiebel. F.-W. 83.

An der Wand darüber die Abbildungen eines attischen rothfigur. Kraters aus der Sammlung Tyskiewicz.



STATUEN UND KÖPFE.

95. Kriegerkopf. Früher in Dodwells Besitz. Parischer Marmor. München, Glyptothek. F.-W. 232.

Darunter die Photographie eines im Perserschutt der Akropolis gefundenen Broncekopfes aus äginetischer Schule.

96. Behelmter Kopf aus Olympia, vielleicht von einem Waffenläufer (vgl. 102). Sog. Eperastos (Paus. VI 17, 5). Parischer Marmor. Olympia, Museum. F.-W. 316.

97. Fuss und Arm mit dem Rest eines Schildes, der als Emblem einen Knaben auf einem Widder, vielleicht Phrixos, zeigt. Parischer Marmor. Aus Olympia. Wahrscheinlich zu 96 gehörig. Olympia, Museum. F.-W. 317.

98. Broncestatuette eines Kriegers. Aus Dodona. Berlin, Antiquarium. Engelmann, Arch. Zeit. XLV 1882 Taf. 1 S. 23.

99. Schwf. attische Amphora mit der dreimal wiederholten Gruppe eines knieenden Bogenschützen und knieenden Hopliten.

Zur Vergleichung mit den entsprechenden Gruppen der äginetischen Giebel hier aufgestellt.

100. Die Gruppe der Tyrannenmörder Harmodios und Aristogeiton, Marmorecopie nach dem Bronce-Original entweder des Antenor oder des Kritios und Nesiotes. Gef. in der Villa des Hadrian zu Tivoli. Neapel, Mus. naz. F.-W. 121—124.

Die nach der Vertreibung des Hippias den Mördern des Hipparch von athenischen Volk auf dem Markt gesetzten, von Antenor gefertigten Ehrenstatuen wurden 480 von Xerxes entführt. An ihre Stelle trat 476 eine von Kritios und Nesiotes gearbeitete Gruppe. Durch Alexander oder einen seiner Nachfolger gelangten später die Athener auch wieder in den Besitz der alten Gruppe, die sie nunmehr neben der neuen aufstellten. Nach welcher von beiden die Neapler Gruppe gearbeitet ist, konnte noch nicht mit Sicherheit entschieden werden. Der Kopf des Aristogeiton ist verloren. In Neapel trägt die Statue einen nicht zugehörigen Kopf aus dem 4. Jahrh. (316); vgl. die Abbildung an der Vorderseite des Postaments, auf der die Ergänzungen dunkel getuscht sind. Dem Gipsabguss ist der Kopf 101 aufgesetzt, der zwar sicher

nicht der wirkliche Kopf des Aristogeiton ist, aber doch nach Zeit und Schule den Tyrannenmördern nahe steht.

An der Vorderseite des Postaments Abbildungen der Vasen, Reliefs und Münzen, die der von Friederichs gefundenen Deutung der Gruppt theils zur Grundlage, theils zur nachträglichen Bestätigung gedient haben; an den Nebenseiten stilistisch verwandte Werke, an der Rückseite Photographieen einer im Perserschutt der Akropolis gefundenen weiblichen Marmorfigur, eines Jugendwerks des Antenor in chiischem Typus, aber selbständigem Stil.

101. Bärtiger Männerkopf. Die Büste mit der Inschrift *Φερεκλύδης* ist modern, die Barthaare sind überarbeitet. Aus der Villa des Hadrian in Tivoli. Madrid. F.-W. 231.

102. (Am Postament von 100) Sog. Tuxsche Bronze. Statuette eines Waffenläufers. Früher fälschlich als Wagenlenker aufgefasst. Zum Verständniss der Stellung vgl. die daneben hängende Abbildung einer schwarzfig. Vase. Vielleicht verkleinerte Nachbildung des Epicharinos des Kritios. Aus dem Nachlass des Herrn Tux in die Antikensammlung zu Tübingen gekommen. F.-W. 90. Hauser, *Jahrb. d. arch. Inst.* II 1887, 95 ff.

103. (Am Postament von 100). Herakles und die kerynitische Hindin. Archaisirendes Relief nach einer berühmten Gruppe, von der mehrere Nachbildungen und Umbildungen erhalten sind. Das Original, das auf die Kunst des 5. Jahrh. vielfach befruchtend eingewirkt hat, scheint der Schule des Kritios nicht fern gestanden zu haben. Früher bei Townley. *Brit. Mus.* F.-W. 440.

Andere archaisirende Werke; wie die Dresdener Pallas, die Wiener Amazone, das korinthische Puteal, die Dresdener Dreifussbasis im Saal des Souterrains. Im Antiquarium die auf dasselbe Original wie 103 zurückgehende, aber stilistisch ganz freie Bronzegruppe aus Herculaneum, F.-W. 1540.

104. (Links von der Thür). Knabenfigur von der Akropolis, dem Harmodios nahe verwandt. Parischer Marmor. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 491. *Εφ. ἀρχ.* 1888 πιν. 3.

105. (Rechts von der Thür). Torso einer ähnlichen Knabenfigur gleichen Fundorts. Parischer Marmor. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 492.



106. (Links von der Thür). Fuss einer ähnlichen Figur, noch mit dem Nagel, der sie mit der Basis verband. Von der Akropolis. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 493.

107. (Ueber der Thür). Kolossaler Kopf einer Göttin, vielleicht Aphrodite. Marmor. Gef. in Rom in der Gegend der Sallustischen Gärten, früher V. Ludovisi. Rom, Mus. Boncompagni. Helbig, Führer II 876.

108. (Am Fenster). Artemis. Gef. in Pompeji. Die bei der Auffindung noch sehr ansehnlichen Farbenreste zeigt die Abbildung am Postament. Vielleicht Nachbildung eines Werkes des Soidas und Menaichmos. Neapel, Mus. naz. F.-W. 442. Studniczka, Mitth. d. röm. Inst. III 1888 Taf. 10 S. 277 ff.



GALLERIE DES VORDEREN TREPPENHAUSES

109. Jüngling des Stephanos. Copie eines berühmten Werkes aus der Zeit der Perserkriege. Die Künstlerinschrift am Stamm *Στέφανος Πασσιτέλου μαθητῆς ἐποίει* bezeichnet als Verfertiger der Copie den Bildhauer Stephanos, den Schüler des zur Zeit des Pompeius lebenden Bildhauers Pasiteles und Lehrer des Menelaos (vgl. 423). Marmor. Gef. in Rom. Rom, V. Albani. F.- W. 225. Helbig, Führer II 738. Furtwängler 50. Berl. Winkelmannsprog. 135 ff.

110. Torso einer anderen Copie nach demselben Original, wie 109. Parischer Marmor. Bei Rom auf der Strasse nach Civitavecchia gefunden. Berlin, Museum. F.- W. 226. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 503.

Eine Abbildung der Neapler Replik, die die Figur mit einem Mädchen zu einer Gruppe verbunden zeigt (sog. Orest und Elektra) wie die Pariser mit einem Jüngling (sog. Orest und Pylades), im Saal des Pheidias an der Wand neben 121. Dort auch Abbildungen anderer stilistisch verwandter Werke.

111. Sog. Petersburger Ephebe, vielleicht ein jugendlicher Apollon. Marmorcopie einer Broncestatue. Früher in Venedig. St. Petersburg, Ermitage. F.- W. 217.

112. Torso einer Replik von 111. Die Einsatzlöcher am Rücken zeigen, dass die Figur geflügelt war, also vermuthlich Eros dargestellt sein sollte. Da bei 111 keine Spur von Beflügelung vorhanden ist, scheint dieselbe Figur zur Darstellung verschiedener Götterknaben verwandt worden zu sein, ohne dass sich entscheiden lässt, welche Ver-



wendung die ursprüngliche war. Marmor. Aus Sparta. Sparta. Museum. F.-W. 218.

113. (Am Postament von 111.) Archaistisches Votivrelief. Ein nackter Jüngling (gewöhnlich Apollon genannt), das Haar mit einer Haube bedeckt, steht vor einem Altar und hält auf der vorgestreckten Linken einen Vogel. Vermuthlich liegt der Darstellung ein archaisches Cultbild aus dem Anfang des 5. Jahrh. zu Grunde. Turin, Museum. F.-W. 441.

114. Wettläuferin. Marmorcopie nach der Broncestatue einer Siegerin bei den Heraeen von Olympia (Paus. V 16, 2). Früher im Besitz der Barberini. Rom, Vatican. F.-W. 213. Helbig, Führer I 377.

115. Aphrodite (sog. Hestia Giustiniani), vielleicht Copie eines berühmten, von Kallias auf die Akropolis zu Athen geweihten Werkes des Kalamis, der sog. Sosandra. Marmor. Früher Pal. Giustiniani. Rom, Museum Torlonia alla Lungara. F.-W. 212.

116. Ephebe, der sog. Apollon auf dem Omphalos, weil man ihn irrthümlich auf 117 gestellt hatte. Pentelischer Marmor. Man würde diese Statue ihrer ausgezeichnet schönen Arbeit wegen am liebsten für das Original selbst halten, wenn nicht der Rest einer Stütze am rechten Bein sowie die Haarbehandlung darauf hinwiesen, dass sie nach Bronze copirt ist. Gef. in Athen im Dionysischen Theater. Athen, Central-Museum. F.-W. 219. Waldstein. Journ. of hell. stud. I 179. II 332.

Am Postament die Abbildungen der Replik im Brit. Mus. (Apollon Choiseul-Gouffier) und des Aktaeonkopfes im Vatican.

117. Omphalos (der Erdnabel in Delphi) mit einem Netz von Wollbinden (*ἀργηρόν*) überzogen. Er diente, wie die auf der Oberfläche erhaltenen Fusspuren zeigen, einer Apollon-Statue zur Basis. Mit 116 zusammengefundnen. Athen, Central-Museum. F.-W. 220.



118. Knabe, sich einen Dorn aus der Fussohle ziehend. Bronze. Rom, Pal. dei Conservatori. F.-W. 215. Helbig, Führer I 611.

Die Abbildungen am Postament zeigen den Kopf in gerader Haltung, wobei sein alterthümlicher Charakter noch schärfer hervortritt, ferner eine realistische Umbildung der Statue aus hellenistischer Zeit und ihre Verwendung als Eros an einer pompejanischen Wand.

119. Bronzekopf eines Jünglings. Die Büste modern. Früher in Rom, V. Albani. München, Glyptothek. Brunn, Beschr. d. Glypt. 302.

120. Das sog. Eleusinische Relief. Demeter und Kora, zwischen beiden ein Knabe, vielleicht Triptolemos. Pentelischer Marmor. Gef. bei Eleusis. Athen, Central-Museum. F.-W. 1182.

III. SAAL DES PHEIDIAS

OLYMPIA- UND PARTHENON-SCULPTUREN.

GIEBELFIGUREN VOM ZEUSTEMPEL ZU OLYMPIA.

121. Mittelfigur aus dem Westgiebel, von Pausanias Peirithoos, jetzt meist Apollon, von anderen Ares genannt. Olympia, Museum. F.- W. 265.

122—124. Gruppe aus der rechten Ecke des Ostgiebels. Der sitzende Greis 122 und der kauernde Knabe 123 werden von Pausanias als die Pferdeknechte des Oenomaos, der gelagerte Jüngling 124 als der Flussgott Kladeos bezeichnet. Wahrscheinlich haben wir eine Gruppe localer Heroen vor uns. Olympia, Museum. F.- W. 257—259.

122 a. Linker erhobener Unterarm des Alten 122.

122 b. Gewandstück des Alten 122.

125. Modell des Ostgiebels, in $\frac{1}{10}$ der Originalgrösse hergestellt vom Bildhauer Grüttner mit theilweise zweifelhafter Ergänzung der Figuren, deren Erhaltungszustand die darunter hängende Photographie zeigt.

Nach der bei Paus. V 10,6 überlieferten sehr discutablen Deutung war die Vorbereitung zur Wettfahrt zwischen Oenomaos und Pelops dargestellt. In der Mitte Zeus, rechts Oenomaos und seine Gemahlin Sterope, links Pelops und Hippodamia; dann auf beiden Seiten die Viergespanne mit ihren Lenkern und je zwei Pferdeknechten. In den Ecken die Flussgötter Kladeos und Alpheios.

Am Wandsockel Abbildungen von Vasen mit Darstellungen des Pelopsmythus. An der Fensterwand eine Reliefkarte von Olympia.

126. Modell des Westgiebels vom Bildhauer Gröttner. Maasse und Ergänzungen wie bei **125**. Den Erhaltungszustand zeigt die Abbildung am Wandsockel.

Der dargestellte Kentaurenkampf wird von Pausanias V 10,8 auf den bei der Hochzeit des Pirithoos mit der Hippodamia bezogen.

METOPEN VON DEMSELBEN TEMPEL.

Die zwölf innerhalb des Pteroma an den beiden Schmalseiten der Cella über den Eingängen zum Pronaos und zum Posticum angebrachten Metopen stellen die zwölf Arbeiten des Herakles dar.

127. (Oben in der linken Ecke). West-Metope. Stymphalische Vögel. Herakles hielt in der Rechten die (nicht erhaltene) Klapper zum Aufscheuchen der Vögel aus den Sümpfen; Athena, die ihm die Klapper gegeben, sitzt vor ihm auf dem Felsen und erhebt unterweisend die rechte Hand. Theils im Louvre, theils im Museum zu Olympia. F.-W. 273.

128. Rechte untere Ecke einer Ost-Metope. Erymanthischer Eber. Eurystheus verkriecht sich aus Furcht in ein Fass, auf dessen Schulterfläche der Fuss des Herakles erhalten ist, ein seit dem 6. Jahrh. auf attischen Vasen häufig vorkommender Typus; vgl. die an der Wand darunter angebrachten Abbildungen. Olympia, Museum. F.-W. 277.

129. Ost-Metope. Hesperidenäpfel. Herakles trägt auf dem Nacken den (nicht dargestellten, weil durch das überhängende Geison verdeckt zu denkenden) Himmel, den Athena, die in der Rechten eine aus Bronze angesetzte Lanze hielt, mit der Linken leicht stützt. Rechts Atlas, mit beiden Händen dem Herakles die gepflückten Hesperidenäpfel hinreichend. Olympia, Museum. F.-W. 280.

Am Wandsockel Abbildungen anderer Darstellungen desselben Mythos.

130. West-Metope. Bändigung des kretischen Stiers. Theils im Louvre, theils im Museum zu Olympia. F.-W. 274.

STATUEN UND KÖPFE

MEIST AUS DER ERSTEN HÄLFTE DES 5. JAHRHUNDERTS.

131. (Am letzten Fenster). Mädchenkopf, der Athena auf 129 sehr ähnlich; daher wahrscheinlich Athena. Griech. Marmor. Madrid, Museum. F.- W. 214.

132. (Am ersten Fenster). Sog. Penelope. Copie einer berühmten vielleicht als Grabschmuck verwandten Statue einer trauernden Frau. Der nicht zugehörige Kopf stammt in seinem antiken Theil von einer Replik von 230. Marmor. Rom, Vatican. F.- W. 211. Helbig, Führer I 189. Studniczka Ant. Denkm. I S. 17 ff.

133. Der ächte Kopf der sog. Penelope entweder zu 132 oder zu einer Replik gehörig. S. die am Postament von 132 und unter dem Fenster angebrachten Tafeln aus den Antiken Denkm. I 31. 32. Parischer Marmor. Aus Rom. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 603.

134. (Unter dem Fenster). Fragment einer Replik von 132 in Hochrelief, wie man sich auch wohl das Original vorzustellen hat. Rom, Vatican. Helbig, Führer I 93.

135. (R. an der Thür zum Cab. d. Karyat.). Trauernde Selavin. Grabstatue aus d. 4. Jahrh. Die Figur stand mit einer zweiten als Gegenstück componirten wahrscheinlich am Eingang zu einer Grabkammer. Pentel. Marm. Gef. bei Menidi in Attika. Früher bei Saburoff. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 498. Furtwängler, Samml. Saburoff XV.

136. Schutzfliehende; wahrscheinlich auf den Stufen eines Heiligthums zu denken. Früher als Dido, neuerdings als Eirene gedeutet. Marmor. Rom, Pal. Barberini. F.- W. 498. Kalkmann, Bonn. Stud. 38.

137. (Am letzten Fenster). Hermes-Kopf. Copie eines noch leicht archaischen Werkes. Marmor. Gef. in der Villa des Hadrian zu Tivoli. Früher bei Townley. Brit. Mus. Anc. Marbl. II 19.

138. (Am dritten Fenster). Apollon-Kopf. Gute Marmor-Copie eines Bronze-Originals. Man hat diesen Kopf mit dem Apollon des Kanachos (vgl. 21) in Verbindung bringen wollen, für den er aber zu entwickelt erscheint. Brit. Mus. F.-W. 228.

139. Sog. Hera Farnese. Wahrscheinlich Copie nach einem Cultbild der Artemis. Vgl. die Photographie der selinuntischen Aktaeon-Metope am Postament. Marmor. Für Polyklet, an den man früher dachte, noch zu alterthümlich. Früher Rom, Pal. Farnese. Neapel, Mus. naz. F.-W. 500.

140. (Vor der Thür zu II). Sog. Münchener König. Pariser Marmor. Copie nach einem Bronze-Original. Vermuthlich aus einer Gruppe von Heroen. Zeit und Schule haben sich noch nicht mit Sicherheit bestimmen lassen. Früher Rom, V. Albani. München, Glyptothek. F.-W. 480. Kekulé, Jahrb. d. arch. Inst. III 1888 Taf. 1 S. 37 ff.

PHEIDIAS UND SEINE SCHULE.

141. (Am mittelsten Fensterpfeiler.) Kleine Marmor-Copie der Parthenos des Pheidias. Gef. in Athen. Athen, Central-Museum. F.-W. 467.

142. Sog. Lenormantsche Statuette. Kleine Marmor-Copie der Parthenos mit Nachbildungen der Reliefs des Schildes und der Basis. Gef. in Athen bei der Pnyx. Athen, Central-Museum. F.-W. 466.

143. Strangfordscher Schild. Verkleinerte Marmor-Copie des Schildes der Parthenos mit den Porträts des Perikles und des Pheidias. Aus Athen. Früher in Strangfords Besitz. Brit. Mus. F.-W. 471.

144. (In dem Glaskästchen am Postament von 141). Goldenes Medaillon mit einer jedes Detail wiedergebenden Nachbildung des Kopfes der Parthenos. Gef. in dem Grabhügel von Kul-Oba bei Kertsch. St. Petersburg, Ermitage. F.-W. 468.

Führer.

3



145. Thon-Medaillon mit einer etwas freieren Nachbildung des Kopfes der Parthenos. Auf den Schultern der Göttin knien kleine Niken. Gef. in dem Grab bei Elteghen (Theodosia) in der Krim. St. Petersburg, Ermitage. F.-W. 470.

146. Gemme des Aspasio mit einer Nachbildung des Kopfes der Parthenos. Wien, K. K. Kunstsammlungen.

An der Wand Abbildungen zweier Athenaköpfe in Neapel und Berlin; am Postament von 141 Abbildungen von Darstellungen der Pandora-Geburt und von Bildwerken, die einzelne Figuren von der Basis des olympischen Zeus wiedergeben.

147. (Am Postament von 141). Marmorrelief von einer Urkunde zu Ehren einer Athena-Priesterin. Athena im Typus der Parthenos bekrönt die durch einen grossen Tempelschlüssel charakterisirte Priesterin. Gef. in Athen. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 881.

148. Broncestatuette der Athena. Freie Umbildung der Parthenos. Turin, Museum. Dütschke, Ant. Bildw. in Oberitalien IV 296.

149. Torso einer verkleinerten Marmor-Copie der Parthenos aus guter Zeit. Gef. zu Athen auf der Akropolis. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 472.

150. Sog. Bologneser Kopf. Nach Furtwänglers Entdeckung Marmor-Copie der ehernen Athena Lemnia des Pheidias. Bologna, Museum. F.-W. 519.

151. Broncekopf eines Jünglings. Aus Benevent. Louvre. Heydemann, Pariser Antiken S. 30 Nr. 70.

152. Fragment vom Kopf der Nemesis des Agorakritos. Gef. im Nemesis-Tempel zu Rhamnus. Brit. Mus. O. Rossbach, Mitth. d. ath. Inst. XV 1890 S. 64 ff.

PARTHENON-SKULPTUREN

OSTGIEBEL.

Der gesammte plastische Schmuck des Parthenon war, wie dieser selbst, aus pentelischem Marmor. Der Ostgiebel enthielt nach Pausanias I 24, 5 eine Darstellung der Athena-Geburt. Die Zeichnung Carreys (am Postament von 158) aus dem Jahre 1674 (also vor der im

Jahre 1687 erfolgten Explosion) zeigt zwar die Eckgruppen noch teilweise vollständiger, aber die Mitte bereits zerstört. Photographieen des Parthenon in seinem jetzigen Zustand sowie die Restauration von Niemann am Postament von 154. 155, Abbildungen anderer Bildwerke mit Darstellung der Athena-Geburt sowie der übrigen Reste des Ostgiebels am Postament von 158.

153. Der aus dem Meere aufsteigende Helios aus der linken Giebelecke. Brit. Mus. F.-W. 534.

154. Die auftauchenden Köpfe zweier Sonnenrosse. Die beiden hinteren Pferdeköpfe befinden sich noch im Giebel. Brit. Mus. F.-W. 535.

155. Gelagerter Jüngling (sog. Theseus), den auftauchenden Sonnengott betrachtend. Brit. Mus. F.-W. 536.

156. Pferdekopf von dem ins Meer hinabtauchenden Gespann der Selene aus der rechten Giebelecke. Die übrigen Pferdeköpfe befinden sich noch im Giebel. Brit. Museum. F.-W. 546.

157. Torso der Selene. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 545.

158. Zwei Mädchen; das eine sitzend, aber im Begriff, sich zu erheben, das andere im Schoss des ersten ruhend. Sie waren mit einer dritten (hier im Abguss noch nicht vorhandenen), gleichfalls sitzenden Mädchenfigur zu einer Gruppe verbunden, die unter dem Namen der Thauschwesteren (auf Grund einer schönen, aber nicht haltbaren Deutung auf die Kekrops-Töchter Pandrosos, Herse und Aglauros) berühmt ist. Brit. Mus. F.-W. 543. 544.

159. Torso des Hephaistos aus der Giebel-Mitte. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 541.

160. Das Madrider Puteal. Der Reliefschmuck dieser aus der römischen Kaiserzeit stammenden Brunnenmündung zeigt die Geburt der Athena in Anwesenheit der drei Parzen. Man hat diese Darstellung, namentlich die Figur der Göttin,



zur Ergänzung der Mittelgruppe des Ostgiebels heranziehen wollen, jedoch schwerlich mit Recht. Madrid, Museum. F.-W. 1862.

WESTGIEBEL.

Die Darstellung des Westgiebels bezog sich nach Pausanias I 24, 5 auf den Streit der Athena mit Poseidon um Athen. Für die Ergänzung sind die Zeichnungen Carreys und des sog. Nointelschen Anonymus sowie einer in Kertsch gefundenen attischen Vase, die die Mittelgruppe ziemlich genau wiedergibt, von hervorragender Wichtigkeit. S. die Abbildungen vom Postament von 163.

161. Brust der Athena. Brit. Mus. F.-W. 551.

162. Oberkörper des Poseidon. Das Bruststück in Athen, Akropolis-Museum; der übrige Torso Brit. Museum. F.-W. 452.

163. Flussgott aus der linken Giebelecke, früher meist Ilisos, jetzt richtiger Eridanos genannt. Brit. Mus. F.W.-547.

164. (Am ersten Fenster). Der sog. Weber'sche Kopf. Früher im Besitz von Felice San Gallo, dem Sekretär Morosinis, dann bei D. Weber in Venedig. Nase, Lippen, Kinn und ein Theil des Hinterkopfes sind ergänzt. Der unzweifelhaft aus einen der Giebeln, wahrscheinlich dem westlichen, stammende Kopf gehört vielleicht dem im Schoosse einer Frau sitzenden Jüngling (S bei Michaelis). Dass er männlich ist, beweist die altattische Zopftracht. Die sechs paarweise am Zopf angebrachten Löcher dienten wohl zur Befestigung der goldenen Cicaden, eines wesentlichen Bestandtheils des Krobylos. Paris, Privatbes. F.-W. 561.

METOPEN.

165—169. (Über den Thüren und an den Fensterpfeilern). Fünf Metopen von der Südseite. Auf jeder ist der Kampf eines Lapithen mit einem Kentauren dargestellt. Brit. Museum. Michaelis, Parthenon Taf. 3. 4 II. VII. XXVII. XXX. XXXII. Vgl. F.-W. 571—594.

170. (Neben 121). Knabekopf von der Akropolis, im Stil einigen Köpfen der Parthenon-Metopen nahe verwandt. Pariseher Marmor. Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 490.

FRIES.

Der rings um die Cella laufende Fries stellt die Procession an den grossen Panathenäen dar.

171. Der grösste Theil des Ostfrieses. In der Mitte ein Priester oder Schatzmeister mit Hilfe eines Knaben den grossen Peplos zusammenhaltend, links die Athena-Priesterin mit den beiden Arrhephoren. Gruppen sitzender Götter schliessen sich an beiden Seiten an, links Zeus, Hera nebst Iris, Ares, Demeter, Dionysos, Hermes, rechts Athena, Hephaistos, Poseidon, Apollon, Artemis; den Schluss bildete Aphrodite mit Eros (s. 172 und die Carrey'sche Zeichnung). Vor den Göttern an jeder Seite die aufgelöste Spitze des Zuges, plaudernde Männer und Jünglinge. Dann geordnet im Zuge einerschreitende Mädchen mit Opfergeräthen. Grösstentheils Brit. Mus., die Platte mit Poseidon, Apollon, Artemis Athen, Akropolis-Museum. F.-W. 647—665. Michaelis, Parthenon Taf. 14 III—VII.)

Die Abbildungen auf dem Bordbrett (aus Michaelis Parthenon Taf. 9—14) zeigen den ganzen Parthenonfries, die an der Wand darüber ältere Zeichnungen des mittleren Theiles.

172. (Am Wandsockel). Aphrodite und Eros aus der rechten Göttergruppe nach älterem Abguss. Michaelis, Parthenon Taf. 14 VI 42.

173. Der jetzt ganz zerstörte Mann aus Ostfries VI 46 nach älterem Abguss.

174. (Oben links). Platte aus dem Zug der Opferthiere vom Nordfries. Brit. Mus. F.-W. 646. Michaelis, Parthenon Taf. 12 II.

175. Zwei zusammengehörige Platten aus dem Reiterzug vom rechten Ende des Nordfrieses. Brit.-Mus. F.-W. 612. 613. Michaelis, Parthenon Taf. 13 XLI. XLII.

176. Das rechte Ende des Westfrieses. Reiter im Begriff aufzusitzen und sich zum Zuge zu formiren. Noch am Parthenon. F.-W. 595. Michaelis Parthenon Taf. 9 XII — XVI.

Unten an der Wand die Abbildung einer attischen Vase mit der Copie eines der Reiter vom Westfries. Am Sockel Tafeln aus Hamdy Bey et Th. Reinach Nécropole de Sidon mit Abbildungen eines in Sidon gefundenen vielfach vom Parthenonfries abhängigen Sarkophags.

177. Platte aus dem Reiterzug des Südfrieses. Brit. Mus. F.-W. 680. Michaelis, Parthenon Taf. 10 XIII.

178. Platte aus dem Wagenzug des Südfrieses. Brit. Mus. F.-W. 683. Michaelis, Parthenon Taf. 11 XXX.

179. Platte aus dem Zug der Opferthiere vom Südfries. Brit. Mus. F.-W. 691. Michaelis, Parthenon Taf. 11 XXXIX.

180. (Links neben der Eingangsthür). Kopf eines Epheben aus dem Nordfries. Brit. Mus. Michaelis, Parthenon Taf. 13 XXVII B 33.

181. Mädchenkopf aus dem Ostfries; zu Michaelis, Parthenon Taf. 14 VIII 58 gehörig. Athen, Akropolis-Museum.

IM VORDEREN TREPPENHAUS:

(Am mittleren Absatz unter den Fenstern).

PROBEN VON DER BALUSTRADE DES TEMPELS DER ATHENA NIKE.

Pentelischer Marmor, sämmtlich Athen, Akropolis-Museum.

182. Zwei Niken eine Kuh zum Opfer führend (vgl. 179). F.-W. 761.

183. Nike an einem Tropaion beschäftigt. F.-W. 763.

184. Nike, sich die Sandale lösend. F.-W. 764.

185. Nike, einen Stier opfernd. Terrakotta-Relief. Freie Nachbildung einer bis auf einen kleinen Rest zerstörten Figur der Nikebalustrade. München, Antiquarium. Campana Opere in plast. 85; vgl. F.-W. 764.

186. (Am Gesimse). Fries vom Tempel des Apollon Epikurius in Phigaleia. Der Fries, von dem hier die überwiegende Mehrzahl der Platten vorhanden und im wesentlichen nach der Reconstruction von K. Lange (Ber. d. sächs. Ges. 1880 S. 56 ff.) angeordnet ist, war im Innern der Cella angebracht. Dargestellt ist der Kampf des Herakles mit den Amazonen und der der Lapithen mit den Kentauern. Brit. Mus. F.-W. 883—905.

Nun wieder zurück in den

SAAL DES PHEIDIAS (III).

187. (Zwischen den beiden Thüren). Nike des Paionios. Weihgeschenk der Messenier und Naupaktier vom Zehnten ihrer Beute aus dem Archidamischen Krieg. Pentelischer Marmor. Die Statue war in Olympia der Ostfront des Zeus-tempels gegenüber aufgestellt. Die Göttin schwebt siegbringend aus den Lüften herab, während ein Adler ihre Bahn kreuzt. Olympia, Museum. F.-W. 496. 497.

An der einen Schmalseite sind der Reconstructionsversuch von Grüttner und Abbildungen stilistisch verwandter Werke, wie der sog. Nereiden aus Xanthos u. a. angebracht.

187 a. Hinterkopf von 187.

187 b. Fragmente des Gewands und der Flügel von 187.

187 c. Weih- und Künstlerinschrift von 187: *Μεσσάνιοι καὶ Ναυπάκτιοι ἀνέθεν Διὶ Ὀλυμπίῳ δεκάταν ἀπὸ τῶν πολεμίων. Παιώνιος ἐποίησε Μενδαῖος. καὶ τὰ κρωτήρια ποιῶν ἐπὶ τὸν ναὸν ἐτίξα.*

IV. CABINET DER KARYATIDE.

188. Karyatide vom Erechtheion. Pentelischer Marmor.
Brit. Mus. F.-W. 810.

189. Modell der athenischen Akropolis, 1867 von dem
Bildhauer Ed. von der Launitz gefertigt.

An der Wand und am Postament Panorama von Athen und an-
dere photographische Aufnahmen der Akropolis, des Erechtheions, der
Propyläen, des Niketempels u. s. w.

190. Dorisches Capitell aus der Cella des Athena-
tempels von Ägina (vgl. S. 23). München, Glyptothek.
F.-W. 86.

191. Oberer Theil eines ionischen Säulencapitells (vgl.
86). Gef. im Erechtheion. F.-W. 826. Puchstein, das ionische
Capitell S. 27 Nr. 18.

192. Antencapitell vom Erechtheion. F.-W. 839.

193. (Über der Thür). Stirnziegel (*ἡγεμόν*) vom Par-
thenon. F.-W. 741.

194. Akroterion von der Grabstele der Nike von Tha-
sos. Früher Tenos. Athen, Central-Museum. F.-W. 1801.

195. Akroterion von der Grabstele der Hedeia. Darunter
die Inschrift *Ἡδέια Τιβείου*. F.-W. 1113.

196. Akroterion von einer attischen Grabstele.



GRABRELIEFS.

197. (Links von der Thür). Oberer Theil einer Grabstele aus Pharsalos. Zwei Mädchen mit Blumen (vgl. 70). Louvre. F.-W. 41.

198. Grabstein der Philis. Aus Thasos. Unter dem Gesimse die Inschrift *Φίλις Κλεομήδεος*. Louvre. F.-W. 36.

199. Grabstein eines Mädchens. Unbekannten Fundorts, jedenfalls aber aus Griechenland. Venedig, Pal. Giustiniani alle zattere. F.-W. 241.

200. Grabstein eines Kriegers. Aus Pella. Constantinopel, Museum. F.-W. 37.

Darüber die Abbildung einer unter Polygotischem Einfluss stehenden attischen Vase.

201. (Rechts vom Fenster). Grabmal des Aristéas. Oben die Inschrift: *Ἀριστέας Ἰφιστιάδης. Τιμαρίστη[ν] Θεοφώντος Λαμπριείως. Ἀριστόννμος Ἀρισταίου Ἰφιστιάδης. Ἀριστόμαχος Ἀριστέου Ἰφιστιάδης*. Athen, Central-Museum. Köhler, Mitth. d. ath. Inst. X 373.

202. (An der dem Eingang gegenüberliegenden Wand). Grabstele eines Mannes. Parischer Marmor. Aus Karystos. Früher bei Saburoff. Berlin, Museum. Beschr. der ant. Skulpt. d. Berl. Museums 736. Furtwängler, Sammlung Saburoff VI.

203. Grabstele des Sosinoos von Gortyne. Oben die Inschrift *Σωσίνου Γορτύνιος χαλκόπτης. Μνήμα δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης ἀρετῆς τε Σωσίνου ἔστησαν παῖδες ἀποθιμένον*. Aus Attika. Louvre. Fröhner, Mus. d. France 9.

204. Grabstele des Telesias. Aus dem Piräus. Pentel. Marmor. Am oberen Rand *Τελεσίας*. Piräus, Museum. F.-W. 1014.

205. Grabstele der Kynno oder Mynno. Pentel. Marmor. Am oberen Rand *κυννώ*. Aus Attika. Früher bei Saburoff. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 137. Furtwängler, Samml. Saburoff XIX.



206. Spielende Frauen. Grabrelief vom Bosphorus. Weisser Marmor. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 945.

207. Grabstein einer Frau. Aus dem Piraeus. Athen, Central-Museum. Pentel. Marmor. Conze Att. Grabreliefs XXXI. F.-W. 1031.

208. Grabstein der Hegeso. Pentel. Marmor. Oben *Ἥγησὸν Προξένου*. In Athen vor dem Dipylon, noch an seinem alten Standplatz. F.-W. 1030.

209. Grabmal eines attischen Kriegers in Form einer Lekythos. Pentelischer Marmor. Gef. in Athen. Athen, Central-Museum. F.-W. 1080.

210. Grablekythos der Myrrhine. Pentelischer Marmor. Über der von dem Seelenführer Hermes zur Unterwelt geleiteten Verstorbenen die Beischrift *Μυρρίνη*. Athen, Privatbesitz. F.-W. 1081.

Ein Fragment einer ähnlichen nur weit kleineren Grablekythos mit Familienscene und der Inschrift *Ἀγαθή* befindet sich im Antiquarium.

211. (An der Wand rechts). Grabstein eines Reiters. Böotischer Kalkstein. In Griechenland vom Principe Giustiniani erworben. Rom, Vatican. F.-W. 1205.

212. Fragmentirter Grabstein eines attischen Ritters. Am oberen Rand die Inschrift:

... ἴσασιν καὶ πατρίσιν ὡς πολλοὺς ὄλεσα θυόμε(νέων).
... εἶθε μάρτυρες ὅσῳ ἀριτεῖας στήσα τροπαια μά(χη)ς.
... ὕλος Φλυεύς.

Aus Chalandri in Attika. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 742.

213. Grabmal des Dexileos, eines im korinthischen Krieg (393 v. Chr.) gefallenen attischen Ritters. Pentelischer Marmor. Dexileos trug, wie die (am Abguss nicht deutlichen) Bohrlöcher beweisen, im Haar einen Kranz. Ein Bohrloch in seiner rechten Hand und zwei auf seinem Oberschenkel dienten zur Befestigung der Lanze. In der rechten Hand

seines gestürzten Gegners ein Bohrloch für dessen Schwert. Auf der Basis die Inschrift: *Δεξιλέως Λυσσαρίου Θορίκιος. ἐγένετο ἐπὶ Τεισάνδρου ἄρχοντος* (414/13 v. Chr.). *ἀπέθανε ἐπ' Εὐβουλίδου* (394/93 v. Chr.) *ἐγ Κορίνθῳ τῶν πέντε ἰππέων.* Athen, vor dem Dipylon an seinem alten Standplatz (s. die Photographie am Sockel der anstossenden Wand). F.-W. 1005.

214. (An der dem Eingang gegenüberliegenden Wand). Grosses Akroterion von dem Ehrendenkmal der im korinthischen Krieg gefallenen attischen Reiter, zu denen auch Dexileos (213) gehörte. Am unteren Rand die Inschrift: *Οἶδε ἰππέης ἀπέθανον ἐν Κορίνθῳ . φύλαρχος Ἀντιφάνης. Μελησίας. Θεάγγελος. Ὀνητορίδης. Φάνης. Λυσιθεός. Δημοκλέης. Πάνδιος. Δεξιλέως. Νικόμαχος. Ἐρδηλος. Ἐν Κορωνεῖα Νεοκλείδης . . .* Gef. in Athen im äusseren Kerameikos. Athen, Central-Museum. F.-W. 1122.

ANDERWEITIGE RELIEFS.

215. (Am Wandsockel). Todtenmahl, Votivrelief an einem herosirten Todten. Früher fälschlich auf den Tod des Sokrates gedeutet. Weisser Marmor. Gef. im Piräus. Athen, Central-Museum. F.-W. 1052.

216. Ähnliches Votivrelief aus etwas späterer Zeit. Venedig, früher bei D. Weber, jetzt Marciana. F.-W. 1069.

Daneben eine Tafel aus Hamdy Bey et Th. Reidach Nécropole de Sidon mit den Schmalseiten des ältesten der in Sidon gefundenen, jetzt in Constantinopel befindlichen Sarkophage.

217. (Am Fensterpfeiler). Schreitendes Mädchen. Vielleicht von einer Grabstele. Pentelischer Marmor. Woburn Abbey. F.-W. 242.

218. Votivrelief. Weisser Marmor. Aus Megara. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 729.

219. (Rechts vom Eingang). Orpheus-Relief. Orpheus hat sich trotz dem Verbot der Persephone nach seiner ihm aus der Unterwelt folgenden Gattin umgewandt. Hermes naht, um Eurydike wieder zurückzuführen. Copie eines berühmten Originals, das wir vielleicht in dem Neapler Exemplar besitzen (s. die Photographie am Wandsockel). Rom, Villa Albani. F.-W. 1198.

220. Hermes von einer Replik von 219. Vom Palatin (?). Rom, Museo delle Terme. F.-W. 1199.

V. SAAL DES PRAXITELES.

DIE SCHULEN DES MYRON, POLYKLET, ALKAMENES, PRAXITELES,
LYSIPP.

I. ABTHEILUNG.

221. (Links vom Eingang zum Cab. d. bet. Knaben). Marsyas nach Myron. Marmorcopie einer Figur aus einer berühmten einst auf der athenischen Akropolis befindlichen Erzgruppe. Marsyas schleicht auf die von Athena weggeworfenen Flöten zu. Gef. auf dem Esquilin. Rom, Lateran. F.-W. 454.

222. (In der Ecke neben der Thür). Unfertiger Marmorkrater mit einer freien Nachbildung der bei **221** erwähnten Myronischen Gruppe. Athen, im Finlayschen Garten. F.-W. 456.

Abbildungen anderer mehr oder weniger freier Nachbildungen der Gruppe am Postament von **221**.

223. Verkleinerte Copie des Diskobols von Myron. Bronze-Statuette. München, Antiquarium. F.-W. 453.

An der Wand Photographieen von Marmor-Copieen nach demselben Original.

224. (Am Fenster). Jünglingskopf mit Myronischem Typus. Marmorcopie nach Bronce. Florenz, Pal. Riccardi. F.-W. 458.

225. (In der Ecke). Jünglingskopf. Gleichfalls nach Bronce. Mit **224** nahe verwandt. Pentel. Marmor. Aus Neapel. Ince Blundell. F.-W. 459.

An der Wand die Photographie eines ähnlichen Jünglingskopfes im Louvre.



- 226.** Ähnlicher Jünglingskopf. Früher bei Campanari. London, Brit. Mus.
- 227.** (An der Wand zwischen den beiden Thüren). Der „Idolino“. Broncestatue eines Siegers. Vermuthlich ist die Figur libirend dargestellt. Gef. in Pesaro. Florenz, Museum. Kekulé, über d. Bronce-Statue d. sog. Idolino.
- 228.** Broncestatue eines Jünglings, vielleicht Apollon. Im Meere, wahrscheinlich bei Eleusis gefunden. Früher bei Saburoff. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 1. Furtwängler, Samml. Saburoff VIII—XI.
- 229.** Kopf eines sich mit dem Schabeisen reinigenden Jünglings (Apoxyomenos, vgl. 306. 307). Marmorcopie nach einem Bronce-Original, von dem mehrere Copieen, auch der ganzen Figur, erhalten sind (s. die Abbildungen an den an dem Postament von 227), vielleicht einem Jugendwerk des Polyklet. Vgl. Philios *Ἐφ. ἀρχ.* 1890, 207 ff. Brüssel bei Herrn Branteghem.
- 230.** Jüngling, sich eine Binde ums Haupt legend; sog. Diadumenos Farnese (vgl. 241). Verkleinerte Marmorcopie nach einem Bronce-Original (vgl. zu 132). Früher Rom, Pal. Farnese. Brit. Mus. F.-W. 509.
- 231.** Kopf einer Replik von 230. In der Grösse des Originals und von besserer Arbeit. Parischer Marmor. Cassel, Museum. F.-W. 510.
- 232.** (An der Scherwand links). Der Doryphoros des Polyklet. Marmorcopie nach Bronce. Gef. in der alten Palästra (sog. Curia Isiaca) von Pompeji. Neapel, Mus. naz. F.-W. 503.
- 233.** Torso einer besseren Replik von 233. Marmor. Gef. in Rom. Berlin, beim Grafen Pourtalès. F.-W. 507.
- 234.** Replik des Kopfes von 232. Smyrna, Museum der evangel. Schule. F.-W. 506.
- Photographieen anderer Repliken an den Postamenten von 232. 233.

235. (Am Wandsockel). Marmornes Grab- oder Votivrelief aus Argos mit einer Nachbildung des Polykletischen Doryphoros. Argos, Museum. F.-W. 504.

236. (In dem Glaskasten). Pan. Broncestatuette von Polykletischen Typus. Paris, bibl. nat. F.-W. 522.

237. Hermes. Broncestatuette von Polykletischen Typus. Aufbewahrungsort unbekannt. Treu, Arch. Anz. 1889, 57.

238. Broncestatuette eines Jünglings von Polykletischen Typus. Gef. in Sikyon (?). Athen, Polytechnicum. Mon. d. Inst. VIII 53. Kekulé, Ann. d. Inst. 1868 p. 316 ff.

239. Hermes. Broncestatuette mit an Polyklet erinnernden Gesichtstypus. Aus Thalweil. Cassel (?). Bendorff, Antiken von Zürich, S. 11 Nr. 57. F.-W. 1767.

240. Weibliches Köpfchen. Pentelischer Marmor. Gef. beim Heraion von Argos. Argos, Museum. F.-W. 877.

241. (An der Scherwand rechts). Der Diadumenos des Polyklet (vgl. 230). Marmorcopie nach Bronce. Aus Vaison. Brit. Mus. F.-W. 508.

242. Die Amazone des Polyklet. Pentel. Marmor. Nach Bronce. Die Amazone ist in der rechten Brust verwundet. Ergänzt sind von Steinhäuser der rechte Arm, der linke Unterarm, beide Hände und Füße, die Basis und der Pfeiler. Gef. in Rom. Berlin, Museum. F.-W. 513. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 7.

Am Postament die Photographie der vaticanischen Replik.

243. (Rechts vom Eingang). Verwundete Amazone. Marmor-Copie einer berühmten Broncestatue, die von einigen auf Kresilas (s. 338) von andern auf Pheidias zurückgeführt wird. Die Ergänzung der Arme, von denen der rechte auf einen Speer gestützt war, ist durch andere Repliken und durch eine Gemme gesichert. Die Inschrift am Baumstamm $\Sigma\omega\sigma\iota\kappa\lambda\eta\varsigma$ ist wohl der Name des Copisten. Rom, Mus. Capitol. F.-W. 514. Helbig, Führer I 499.

Am Postament die Photographie der vaticanischen Replik.



244. Replik der Büste von 243. Marmor. Wörlitz. F.-W. 515.

245. Amazone Mattei. Man denkt sich die Figur meist nach Massgabe einer Gemme mit einer Springstange in beiden Händen. Der nicht zugehörige Kopf rührt von einer Replik von 243. 244 her. Früher Villa Mattei. Rom, Vatican. F.-W. 516. Helbig, Führer I 193.

II. ABTHEILUNG.

246. (Links). Kopf des jugendlichen Herakles. Späte Copie eines Originals aus guter Zeit. Parischer Marmor. Angeblich aus Herculaneum. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 188.

247. Sog. Venus Genetrix. Wahrscheinlich Copie der Aphrodite Urania *ἐν χήποις* des Alkamenes. Aus Fréjus. Louvre. F.-W. 1208.

248. Aphrodite-Kopf. Sehr verwandt mit 247 und wohl nach demselben Original. Parischer Marmor. Aus Rom. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 608.

249. Athlet, sich salbend. In der erhobenen Rechten hielt er einen Aryballos (vgl. 250), aus dem er das Öl in langem Strahl in die Linke fließen liess. Marmorecopie nach einem Bronze-Original, vielleicht dem Salber (enchriomenos) des Alkamenes. Aus Rom. München, Glyptothek. F.-W. 462. Klein, Arch. epigr. Mitth. aus Österreich XIV 6.

250. (Am Postament von 249). Korinthischer Aryballos (kugelförmiges Salbgefäss). Aus Athen.

251. Replik von 249. Früher Rom, Pal. Chigi. Dresden, Albertinum. F.-W. 463.

252. (Rechts). Diskobol, Stellung nehmend. Marmor-Copie nach Bronze. Gef. an der Via Appia. Rom, Vatican. Sala della biga. F.-W. 463.

253. Marmorkopf. Gef. auf Kos. Louvre. Vielleicht von einem Grabrelief. Bull. d. corr. hell. VI 1882 pl. 1.



254. Frauenkopf von einem attischen Grabrelief. Pentel. Marmor. Ueber dem nicht mit abgegossenem Giebel die Inschrift: ...ομένους θυγάτ[η]ρ. Lansdowne-House. F.-W. 1035.
Am Wandsockel die Abbildungen des Sarkophags mit den trauernden Frauen aus Hamdy Bey et Th. Reinach Nécropole de Sidon.
255. Sog. Matrone von Herculaneum. Marmor. Dresden, Albertinum. F.-W. 1687.
256. Sog. Mädchen von Herculaneum. Marmor. Mit 255 zusammen gefunden. Dresden, Albertinum. F.-W. 1688.
257. Frauenkopf von einem Grabrelief. Aus Eretria. Früher bei Saburoff. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. des Berl. Mus. 743. Furtwängler Samml. Saburoff XII—XIV.
258. Kore. Marmorstatuette. Früher im Pal. Mattei. Vatican. F.-W. 1519.
259. Mädchenkopf. Nahe verwandt mit 258, daher wohl auch Kore zu benennen. Parischer Marmor. München, Glyptothek. F.-W. 1520.
260. Mädchenkopf. Griechischer Marmor. Corfu bei Consul Fels. F.-W. 1521.
261. Sog. Hebeköpfchen. Wohl eher eine jugendliche Hera. Griechischer Marmor. Aus Rom. St. Petersburg, bei der Gräfin Stieglitz. F.-W. 1274.
262. Demeter. Cultbild, in einem Heiligthum zu Knidos gefunden. Der Kopf aus parischem, das Uebrige aus anderem schiefbrigem Marmor. Brit. Mus. F.-W. 1275.
263. (Am Postament von 262). Aussendung des Triptolemos. Fragmentirtes marmornes Votivrelief an Demeter. Gef. in Eleusis. Eleusis, Museum. F.-W. 1132.

FRAGMENTE DER GIEBELGRUPPEN

VOM TEMPEL DER ATHENA ALEA ZU TEGEA.

Der östliche Giebel des um 393 von Skopas erbauten Tempels stellte die Schlacht am Kaikos, in der Telephos von Achilleus verwundet wird, der westliche die kalydonische Eberjagd dar. Die Fragmente, aus Marmor von Dolianá (südl. von Tegea) sind auf dem Boden von Piali, das an der Stelle des Tempels liegt, gefunden und befinden sich im Central-Museum zu Athen. Antike Denkmäler I 35 S. 22.

Führer,

264. Kopf des kalydonischen Ebers aus dem Westgiebel.
 265. Jünglingskopf mit schmerzlichem Ausdruck, aus der rechten Hälfte des Westgiebels.
 266. Behelmter Jünglingskopf aus dem Ostgiebel.
 267. Rechtes gekrümmtes Bein. Zu welchem der beiden Giebel dieses und das folgende Stück gehört, ist nicht auszumachen.
 268. Fragment eines linken Armes.

269. Frauenkopf (Aphrodite?) An der rechten Seite ein Rest der Hand, auf die sich das Haupt leicht stützte. Pentelischer Marmor. Gef. am Südabhang der Akropolis. Athen, Central-Museum. F.-W. 1277.

270. Römische Copie von 269. Parischer Marmor. Früher Florenz, Pal. Riccardi. Berlin, Museum. F.-W. 1278. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 610.

271. Kopf eines olympischen Siegers, in Olympia gefunden. Marmor. Olympia, Museum. F.-W. 322.

272. (Am Wandsockel). Mänade mit dem Stück einer zerrissenen Ziege in der Hand. Marmorrelief. Rom, Villa Albani. F.-W. 1881. Helbig Führer II 779.

273. Replik von 272 in flacherem Relief. Früher bei Townley. Brit. Mus. F.-W. 1880.

Vgl. die danebenhängende Abbildung eines ähnlichen Terrakotta-Reliefs. Das Motiv ist vielfach auf ein berühmtes Werk des Skopas zurückgeführt worden. Daneben Photographieen anderer mit Skopas in Verbindung gebrachter Bildwerke.

III. ABTHEILUNG.

274. (Links). Eirene mit dem Plutos-Knaben. Pentelischer Marmor. Copie eines berühmten Werkes von Kephisodot, dem Vater des Praxiteles. Früher Rom, V. Albani. München, Glyptothek. F.-W. 1210.

275. Plutos-Knabe von einer Replik von 274. Italischer Marmor. Gef. im Piräus. Athen, Central-Museum. F.-W. 1211.

276. (Rechts). Hermes mit dem Dionysos-Knaben. Originalwerk des Praxiteles. Parischer Marmor. Gef. im Heraion zu Olympia. Olympia, Museum. F.-W. 1212.

276 a. Fuss des Hermes.

277. Einschenkender Satyr. Marmor-Copie einer berühmten Bronze-Statue des Praxiteles, die in Athen an der Tripodenstrasse stand. Gef. im Castel Gandolfo. Früher Pal. Chigi. Dresden, Albertinum. F.-W. 1217.

Am Postament Photographieen einer aus Hereulaneum stammenden Replik in Palermo und einer auf dem Palatin gefundenen, wahrscheinlich nach dem Eros des Praxiteles copirten, aber durch Ergänzung sehr entstellten Statue im Louvre.

278. Torso eines ausruhenden Satyrs. Parischer Marmor. Nach einem berühmten und viel copirten Marmor-Original, das man mit höchster Wahrscheinlichkeit dem Praxiteles zuschreibt. Gef. auf dem Palatin. Louvre. F.-W. 1216.

Am Postament Photographieen weiterer Repliken.

279. Der Sauroktonos. Jugendlicher Apollon mit dem Pfeil nach einer Eidechse zielend. Bronze. Verkleinerte Copie nach einer berühmten Statue des Praxiteles. Gef. in Rom bei S. Balbina. Rom, Villa Albani. F.-W. 1214. Helbig, Führer II 793.

280. (Auf dem Wandbrett). Büste von einer Marmor-Copie des Sauroktonos in der Grösse des Originals. Gef. auf dem Palatin. Rom, Vatican. Helbig, Führer I 192.

Die Photographieen der ganzen Statue, sowie der Pariser Replik am Postament von 279.

281. Kopf von einer Copie der knidischen Aphrodite des Praxiteles. Marmor. Gef. in Tralles. Berlin, bei Professor von Kaufmann. Antike Denkm. I 41.

An der Wand Photographieen der besten im Vatican befindlichen Replik.

282. Aphrodite-Köpfchen aus Olympia. Olympia, Museum. F.-W. 321.

283. Aphroditekopf aus Arles. Marmor. Arles. F.-W. 1457.



284. Kopf einer in Arles gefundenen Aphrodite-Statue. Marmor. Louvre. Müller-Wieseler Denkm. d. alt. Kunst II 271.

285. Kopf einer Nike, genaue Replik des Kopfes der Nike von Brescia. Rom, Pal. Caetani. F.-W. 1454.

286. Sog. Eubuleus, wahrscheinlicher Triptolemos. Nach Benndorf und Furtwängler ein Originalwerk des Praxiteles. Pentelischer Marmor. Gef. in Eleusis. Athen, Central-Museum. Furtwängler, Arch. Anz. 1889, 47. 57; Benndorf, Ant. Denkm. I Taf. 34 S. 22. O. Kern, Mitth. d. athen. Instit. XVI 19 ff.

287. Sog. Virgil. Umbildung von 286. Marmor. Gef. bei Puteoli. Louvre. Heydemann, Marmorkopf Riccardi S. 13.

288. Marmornes Cassettenrelief von dem älteren Kabirentempel auf Samothrake. Nachbildung von 286. Wien, K. K. Kunstsammlungen. F.-W. 1384.

289. Marmorkopf eines Jünglings. Berlin, Privatbesitz. F.-W. 1303.

290. (Links). Artemis von Gabii. Parischer Marmor. Louvre. Fröhner Notice d. l. sculpt. ant. du Louvre 97. Studniczka Vermutungen z. griech. Kunstgesch. 25 ff.

291. (Rechts). Bronzekopf des bärtigen Dionysos. Sog. Platon. Aus Herculaneum. Neapel, Mus. naz. F.-W. 1285.

292. Marmorkopf des jugendlichen Dionysos. Sog. Ariadne. Rom, Capitolin. Mus. F.-W. 1490. Helbig, Führer I 525.

293. 294. (Am Wandsockel). Zwei Reliefplatten mit tanzenden Mädchen aus dem dionysischen Theater zu Athen. Da der Reliefgrund leicht concav ist, müssen die Platten zur Bekleidung der Innenseite eines runden oder halbrunden Raumes gedient haben. Athen, Central-Museum. F.-W. 1878. 1879.

295. (Links unter dem Fenster). Reliefs vom Sessel des Priesters des Dionysos Eleuthereus im dionysischen Theater zu Athen. Der noch an seiner alten Stelle befindliche Sessel ist mit seinem Reliefschmuck der Erbauung des Theaters unter der Verwaltung des Lykurg gleichzeitig. Die Inschrift

ἱερέως Λιονύσου Ἐλευθερέως ist indessen erst in der römischen Kaiserzeit eingegraben. F.-W. 2150.

296. Marmor-Herme des Hephaistos. Gef. in Rom auf Piazza di Spagna. Vatican. F.-W. 1541. Helbig, Führer I 90.

Hieran schliesst sich am besten die Betrachtung einiger Abgüsse im

VORDEREN TREPPENHAUS.

FRIESPLATTEN VOM MAUSSOLEUM IN HALICARNASS. BRIT. MUS.

297. (An der Wand links). Platte aus dem Kentaurenkampf. Aus Budrun. Mon. d. Inst. V 21, 6. F.-W. 1236.

298. Platte aus dem Amazonenkampf. Aus Newton's Ausgrabungen. Newton Halicarnass IX 2. F.-W. 1222.

299. Drei zusammenhängende Platten aus dem Amazonenkampf. Stil des Bryaxis. Aus Newton's Ausgrabungen. Newton Halicarnass IX 1. X 1, 2. F.-W. 1223—1225.

300. (An der Wand rechts). Weitere Platte aus dem Amazonenkampf. Aus Budrun. Mon. d. Inst. V 21, 11. F.-W. 1234.

301. Drei zusammengehörige Platten aus dem Amazonenkampf. Aus Villa di Negro in Genua. Die Zugehörigkeit zum Maussoleum-Fries wird neuerdings bestritten. Mon. d. Inst. V 1—3. F.-W. 1240.

302. Weitere Platte aus dem Amazonenkampf. Aus Budrun. Mon. d. Inst. V 21, 11. F.-W. 1234.

303. (Unter den Fenstern). Fries vom choregischen Monument des Lysikrates an der Tripodenstrasse zu Athen (s. die daneben hängende Photographie.) Die Züchtigung der tyrrhenischen Seeräuber und ihre Verwandlung in Delphine durch Dionysos. F.-W. 1328.

303a. (An der Wand rechts). Stück vom Epistyl des Lysikrates-Monuments mit der Inschrift *Ανσικράτης Ανσικράτης*

θείδου Κικωννεὺς ἐχορήγει, Ἀκαμαντὶς παίδων ἐνίκα. Θέων ἦλλει. Λυσιάδης Ἀθηναῖος ἐδίδασκει. Εὐαίνετος ἦρχε (334).

304. (Auf dem Treppen-Postament). Raub des Gany-med. Verkleinerte Copie nach einer berühmten Erzgruppe des Leochares. Gef. in Rom. Vatican. Helbig, Führer I 398. F.-W. 1246.

305. Marmor-Statuette eines Satyrs, der wahrscheinlich ausschauend die rechte Hand über die Augen hob (ἀποσκοπεύων). Aus Lamia. Athen, Central-Museum. F.-W. 1429.

Nun zurück in den V. Saal zur

IV. ABTHEILUNG.

306. Der Apoxyomenos des Lysipp. Marmor-Copie nach Bronze. Gef. in Rom, Trastevere. Vatican. Helbig, Führer I 31. F.-W. 1264.

307. (An der Rückseite des Postaments von 306). Bronzene Strigilis, von L. Ross aus Griechenland mitgebracht.

308. (Links). Herakles Steinhäuser. Copie des Kopfes einer berühmten Statue des Lysipp. Marmor. Gef. in Rom. Früher im Besitz des Bildhauers Steinhäuser. Basel, Museum. F.-W. 1266.

An den Postamenten von 306 und 308 und an der Wand Photographieen anderer auf Lysipp zurückgehender Bildwerke, des isthmischen Poseidon, des Ares Ludovisi, des Münchener Hermes u. A.

309. (Am Postament von 308). Heraklestorso. Marmor. Verkleinerte Copie nach demselben Original wie 308. Carlsruhe. F.-W. 1267.

310. (An der Seite des Postaments von 308). Marmor-Statuette eines trunken auf dem Felsen sitzenden Herakles, sog. ἐπιτραπέζιος. Aus Olympia. Olympia, Museum. F.-W. 329.

311. (An der Wand unter Glas). Bronze-Statuette eines jugendlichen Herakles. München. Lützw, Münchener Antiken 39.

312. (An der Wand unter Glas). Bronze-Statuette eines jugendlichen Herakles. Aus Dalmatien. Wien, K. K. Kunstsammlungen. Schneider, Jahrb. d. Kunstsamml. d. österreich. Kaiserhauses IX Taf. 1. 2.

313. Eros seinen Bogen spannend. Marmor-Copie nach einer wahrscheinlich Lysippischen Bronze-Statue. Früher in Villa d'Este zu Tivoli. Rom, Capitolin. Mus. Helbig, Führer I 426. F.-W. 1582.

Am Postament die Photographie der vaticanischen Replik.

314. Sog. Ilioneus. Eine sichere Deutung dieser knieenden, offenbar erschreckten oder bedrohten Jünglingsfigur ist noch nicht gefunden. Aus Rom. München, Glyptothek. F.-W. 1263.

315. Sog. Meleager. Marmor-Statue eines Jägers. Der Kopf ist nach dem vaticanischen Exemplar (s. die daneben hängende Photographie) copirt. Gef. bei Santa Marinella. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 215.

316. Marmorkopf eines Jünglings. Gef. in der Villa des Hadrian in Tivoli. Neapel, Mus. naz., wo er der Statue des Aristogeiton (100) aufgesetzt ist. F.-W. 123.

317. Jünglingskopf aus Terrakotta. Gef. in Tarent. Berlin, Antiquarium.

318. Marmorkopf des Zeus Asklepios. Gef. auf Melos. Brit. Mus. F.-W. 1283.

319. Zeus von Otricoli. Kopf aus lunesischem Marmor. Rom, Vatican. Helbig, Führer I 294. F.-W. 1511.

Einige andere Zeusköpfe und Zeus-Statuetten befinden sich im Saal des Souterrains und im Antiquarium.

320. Poseidon Chiaramonti. Kopf aus pentelischem Marmor. Gef. in Ostia (?). Rom, Vatican. Helbig, Führer I 112. F.-W. 1542.

321. (Rechts). Marmor-Herme Alexanders d. Gr. Auf der Vorderseite *Ἀλέξανδρος Φιλίππου Μακεδών*. Aus Tivoli. Louvre. F.-W. 1318.



322. Alexander d. Gr. Büste aus parischem Marmor. Ince Blundell. F.-W. 1313.

323. Kopf der Münchener Alexanderstatue. Parischer Marmor. Früher Rom, Pal. Rondanini. München, Glyptothek. Brunn, Beschr. d. Glyptoth. 153.

Eine Photographie der ganzen Statue sowie eine Abbildung des Pompejanischen Alexander-Mosaiks und verwandter Bildwerke sind an der Wand angebracht.

324. (Über der Thür zum Cabinet des betenden Knaben). Alexander d. Gr. Stark überarbeitete und ergänzte Büste mit moderner Inschrift. Thasischer Marmor. Aus Alexandria. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 305.

325. (Ebenda). Alexander d. Gr. Kopf aus pentelischem Marmor. Athen, Central-Museum.

326. (Ebenda). Angeblicher Alexanderkopf. Parischer Marmor. Aus Alexandria. Brit. Mus. F.-W. 1602.

327. (In der IV. Abth. rechts oben). Kopf des Helios. Marmor. Rom, Capitolin. Mus. Helbig, Führer I 527. F.-W. 1416.

328. (Unter dem Fenster). Relief spätester Zeit mit einer Darstellung des Kairos (des günstigen Moments). Vor der auf Rädern dahinrollenden allegorischen Figur ein Jüngling nach ihrer Stirnlocke greifend, hinter ihr ein Greis und die personifizierte Reue, der ohne Zweifel an dem abgebrochenen linken Ende die Personification der Hoffnung entsprach. Torello bei Venedig im Fussboden der Kathedrale. F.-W. 1899.

329. Marmornes Votivrelief. Besuch des Dionysos bei einem seiner Verehrer, vermuthlich einem Dichter oder Schauspieler. Aus Attika. Louvre. F.-W. 1843.

Das Relief ist der älteste Repräsentant einer Classe von Bildwerken, die früher fälschlich auf den Besuch des Dionysos bei Ikarios gedeutet wurden.

330. (Rechts). Marmor-Statue des Sophokles (vgl. 341). Aus Terracina. Rom, Lateran. Helbig, Führer I 656. F.-W. 1307.

331. Marmor-Statue des Aeschines. Gef. in Herculanum. Neapel, Mus. naz. F.-W. 1316.

332. Marmorherme des Aeschines. Auf der Herme *Αισχίνης*. Gef. in Makedonien (Bitolia). Brit. Mus. F.-W. 1317.

Die kleine Bronze-Büste aus Herculanum befindet sich im Antiquarium.

333. Marmor-Statue des Menander (vgl. 342). Früher in San Lorenzo Panisperna in Rom. Vatican. Helbig, Führer I 199. F.-W. 1622.

334. Idealporträt des Aesop. Marmor. Rom, Villa Albani. Helbig, Führer II 750. F.-W. 1324.

335. Knabe mit der Gans. Marmor-Copie nach einer Bronze-Gruppe des Boethos. Louvre. Über andere Repliken vgl. Helbig, Führer I 514. F.-W. 1586.

336. Mädchen mit Astragalen spielend. Parischer Marmor. Gef. in Rom auf dem Caelius. Berlin, Museum. Beschreibung d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 494.

VI. CABINET DES BETENDEN KNABEN.

337. Der betende Knabe. Bronze-Statue. Beide Arme sind ergänzt. Zuerst in Venedig nachweisbar. Jetzt nach mannichfachen Schicksalen im Berliner Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 2.

PORTRÄTS.

338. (Rechts von der Thüre.) Marmor-Herme des Perikles nach Kresilas. Auf dem Schaft *Περικλῆς*. Aus Tivoli. Brit. Mus. F.-W. 481.

339. Marmorkopf eines attischen Strategen (Alkibiades?). Paris, beim Marquis Pastoret. F.W. 484.

340. (Links von der Thüre.) Marmor-Büste des Euripides. Mantua. Dütschke, Ant. Bildwerke in Oberitalien IV 713.

341. (Auf dem Wandbrett rechts.) Marmorne Doppelherme des Euripides und Sophokles (vgl. 330). Gef. in Rom vor Porta San Lorenzo. Bonn, Museum. F.-W. 1310.

342. Marmorne Doppelherme des Aristophanes und Menander (vgl. 333). Mit 341 zusammen gefunden. Bonn, Museum. F.-W. 1311.

343. (Am Fenster.) Doppelherme des Herodot und Thukydidēs mit den Inschriften *Ἡρόδοτος*. *Θουκυδίδης*. Aus Rom. Neapel, Mus. naz. F.-W. 485.

344. Marmor-Büste des Thukydidēs. Holkham. F.-W. 486.
345. (In der Ecke links). Marmor-Büste des Lysias. Aus Rom. Neapel, Mus. naz. Visconti Iconogr. gr. I 28, 2. Winter, Jahrb. d. arch. Instit. V 162.
346. (An der dem Eingang gegenüberliegenden Wand). Marmor-Herme des Sokrates. Gef. in der sog. Villa des Cicero bei Tusculum. Rom, Villa Albani. Helbig, Führer II 784.
347. Marmorne Doppelherme des Sokrates und Seneca mit den Inschriften *Σωκράτης* SENECA. Gef. in Rom, Villa Mattei. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 391.
348. Marmor-Herme des Platon. Sehr späte Arbeit, aber wegen der ächten Inschrift *Πλάτων* wichtig. Aus Rom. Früher bei Castellani. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 300.
349. Marmorne Doppelherme des Platon und eines Unbekannten (Xenokrates?). Athen, Central-Museum.
350. Marmornes Porträtköpfchen mit der gefälschten Inschrift *Πλάτων*. Florenz, Uffizien. Dütschke, Ant. Bildw. in Oberitalien III 393.
351. Marmor-Büste des Isokrates mit der Inschrift *Ἰσοκράτης*. Rom, Villa Albani. Helbig, Führer II 744.
352. (An der Wand links). Frauenköpfchen. Marmor. Berlin, Privatbesitz.
353. Idealporträt des Homer nach Silanion. Früher fälschlich Epimenides genannt. Marmor. Rom, Mus. Torlonia alla Lungara. Winter, Jahrb. d. arch. Inst. V 163.
354. Idealporträt des Homer aus der Schule des Lysipp. Marmor. Früher bei Polignac. Sanssouci. F.-W. 1628.
355. Marmor-Herme des Homer. Etwas variierte Replik von 354. Gef. in Bajae. Brit. Mus. F.-W. 1627.
356. Desgleichen. Schwerin.



357. (An der Wand links vom Fenster). Apotheose des Homer. Marmor-Relief des Archelaos von Priene. Unter dem Zeus die Künstlerinschrift: *Ἀρχέλαος Ἀπολλωνίου ἐποίησε Πριηνεύς*. Am unteren Rand erklärende Beischriften zu den Figuren des unteren Streifens: *Οἰκονομῆν. Χρόνος. Ἰλιάς. Ὀδύσσεια. Ὀμηρος. Μῦθος. Ἱστορία. Ποίησις. Τραγωδία. Κωμωδία. Φύσις. Ἀρετή. Μνήμη. Πίστις. Σοφία*. Gef. an der Via Appia bei Bovillae. Brit. Mus. F.-W. 1629.

358. (In der Ecke links). Idealporträt des Anakreon mit der Inschrift *Ἀνακρέων λυρικός*. Marmor. Gef. vor Porta Portese im Gebiet der Gärten Caesars. Rom, Pal. dei Conservatori. Helbig, Führer I 599.

359. (Über der Thüre). Demosthenes. Marmorkopf. Athen, Central-Museum. Michaelis, Bildnisse des Demosthenes bei Schäfer Demosthenes III² 405 a.

360. Büste des Diogenes. Pentelischer Marmor. Brit. Mus. Anc. Marbl. XI 19.

361. Marmor-Büste des Zenon. Neapel, Mus. naz. Visconti Iconogr. gr. I 17.

362. Marmor-Herme des Theophrast mit der Inschrift *Θεόφραστος Μελάντα Ἐρέσιος*. Früher in Pal. Massimi. Rom, Villa Albani. Helbig, Führer II 782.

363. Marmor-Büste des Posidonios. Neapel, Mus. naz. Visconti Iconogr. gr. I 24.

Abgüsse der in Herculaneum gefundenen Serie kleiner Bronze-Büsten von griechischen Philosophen und Rednern befinden sich im Antiquarium; der sog. Aristoteles Spada im Saal des Souterrains.

364. (In der Ecke rechts). Marmorner Porträtkopf eines hellenistischen Dichters und Gelehrten, vielleicht des Kallimachos. Gef. auf dem Palatin. Rom, Mus. delle Terme. Brizio Ann. d. Inst. 1873 tav. L p. 98 ff.

365. (Im Saal V über der Thüre zum Cabinet d. bet. Knab. neben den Alexanderköpfen). Porträtkopf eines hellenistischen Königs. Sog. Eumenes. Marmor. Früher im Besitz von Napoleon III. Louvre.

366. Porträt des Ptolemaios von Mauretanien (22—40 n. Chr.). Marmorkopf. Aus Algier (Caesarea). Louvre. F.-W. 1645.

367. (Im Cabinet VI am Fenster). Broncekopf eines olympischen Siegers im Faustkampf. Sog. Kapros. Gef. in Olympia. Olympia, Museum. F.-W. 323.

368. (An der Wand links). Die sog. Aldobrandinische Hechzeit. Römisches Wandgemälde in der vaticanischen Bibliothek. Verkleinerte Copie von O. Donner.

369. Verkleinerte Copie des Kentauren-Mosaiks aus der Villa des Hadrian in Tivoli. Berlin, Antiquarium.

Die an den Wänden angebrachten Tafeln aus Wörmann's Odysseelandschaften, Mau's Geschichte der decorativen Wandmalerei in Pompeji und den Mon. d. Inst. XII sollen die Entwicklung der Decorations-Malerei in den beiden letzten Jahrhunderten v. Chr. veranschaulichen.

VII. SAAL DER HELLENISTISCHEN UND RÖMISCHEN BILDWERKE.

370. (Am ersten Fensterpfeiler). Nike von Samothrake. Ergänzungsversuch in verkleinertem Maassstab von Prof. Zumbusch in Wien. Den Erhaltungszustand des im Louvre befindlichen Originals zeigen die Photographieen am Postament. F.-W. 1358. 1359.

371. (In der Ecke links vom Eingang). Die Tyche von Antiocheia. Verkleinerte Marmor-Copie nach dem bronzenen Cultbild des Eutychides. Gef. in Rom vor Porta S. Giovanni. Vatican. Helbig, Führer I 375. F.-W. 1396.

372. Der Nil. Marmor-Statue. Römische Copie eines alexandrinischen Werkes. Die 16 spielenden, eine Elle hohen Knaben symbolisiren die 16 Ellen des höchsten Wachsthums des Flusses. Gef. in Rom bei S. Maria sopra Minerva an der Stelle eines alten Isistempels. Vatican. Helbig, Führer I 47. F.-W. 1543.

An der Wand Photographieen der mit **372** zusammen gefundenen Statue des Tiber und einer Darstellung des Nil in Relief.

373. (Links vom Eingang). Marmor-Herme eines Meerdämons (Phorkys?). Gef. bei Pozzuoli. Vatican. Helbig, Führer I 302. F.-W. 1544.

374. (Im vorderen Treppenhaus über der Treppe zum Vestibül). Zwei Fragmente eines Frieses mit Meergottheiten. Aus Lamia. Athen, Central-Museum. Heydemann, Athen. Marmor-Werke 250. 251.

375. (In Saal VII an der Wand neben dem letzten Fenster). Hypnos. Broncekopf. Gef. bei Perugia. Brit. Mus. F.-W. 1288.

376. Bronce-Statuette des Hypnos. Wien, K. K. Kunstsammlungen. Sacken, Broncen des Münz- u. Antiken-Cab. zu Wien 34.

377. Desgleichen. Sacken a. a. O. 33, 13.

378. Hypnos. Rechte Hälfte eines Kopfes aus parischem Marmor. Aus Athen. Louvre. F.-W. 1289.

379. Kopf einer schlafenden Eriny (sog. Meduse Ludovisi). Relief aus pentelischem Marmor. Früher Villa Ludovisi. Rom, Mus. Boncompagni. Helbig, Führer II 859. F.-W. 1419.

PROBEN VON DER NIOBE-GRUPPE.

Während die Kunstkenner der Kaiserzeit die Niobe-Gruppe, die das Original der erhaltenen Statuen war, in das 4. Jahrh. versetzten und bald dem Skopas, bald dem Praxiteles zuschrieben, wird man heute kein Bedenken tragen dürfen, ihre Entstehung in die hellenistische Zeit hinabzurücken.

380. Niobe mit ihrer jüngsten Tochter. Zusammen mit dem grössten Theil der erhaltenen Niobiden in Rom beim Lateran gefunden. Marmor. Florenz, Uffizien. F.-W. 1251.

Am Postament die Copie eines auf Marmor gemalten Bildes aus Pompeji, das auf ein Original des 4. Jahrh. zurückzugehen scheint.

381. Bessere Replik des Kopfes der Niobide. Pentel. Marmor. Brocklesby bei Lord Yarborough. F.-W. 1260.

382. Kopf einer Tochter der Niobe. Diese und die drei folgenden Köpfe gehören zu den mit 380 zusammengefundenen Statuen. Florenz, Uffizien. F.-W. 1252.

383. Desgleichen. F.-W. 1253.

384. Kopf eines Sohnes der Niobe. Florenz, Uffizien. F.-W. 1255.

385. Desgleichen. F.-W. 1247.

386. Die Niobide Chiaramonti. Leicht variirte Copie der Statue, zu der 383 gehört. Aus der Villa des Hadrian in Tivoli. Rom, Vatican, Mus. Chiaramonti. Helbig, Führer I 74. F.-W. 1261.

387. Der Untergang der Niobiden. Marmor-Relief. Aus Rom. Früher bei Campana. St. Petersburg, Ermitage. F.-W. 1866.

388. Fragment einer Replik von 387 mit etwas anderer Gruppierung der Figuren. Rom, Villa Albani. Helbig, Führer II 726. F.-W. 1867.

389. Fragment einer Replik von 387. 388. Apollon. Aus Rom. Hamburg, im Besitz der Klügmannschen Erben. Heydemann, Ber. d. sächs. Ges. 1883 Taf. II S. 161 ff.

Am Wandsockel die Abbildung einer vierten Replik, auf einem Marmordiskus des Brit. Mus. Der Vorgang spielt hier auf dem Kithäron. Das Original dieser Composition darf man in den Bronze-Reliefs der einen Thüre des palatinischen Apollotempels vermuthen.

390. (Am zweiten Fensterpfeiler). Der sog. Barbarinische Faun. Marmor. Hellenistisches Originalwerk. Gef. in Rom bei der Engelsburg. Früher Pal. Barbarini. München, Glyptothek. F.-W. 1401.

391. Lachender Satyr. Büste von einer Statue, die man sich wahrscheinlich nach Analogie des Florentiner Exemplars die Becken schlagend vorzustellen hat. Griechischer Marmor. Aus Vienne. Louvre. F.-W. 1498.

392. (Am ersten Fensterpfeiler). Tanzender Satyr. Bronze-Statuette. Gef. in Pompeji in der nach ihm benannten Casa del Fauno. Neapel, Mus. naz. Overbeck, Pompeji II 4 550.

393. Sog. Narziss. Lauschender Pan oder Dionysos. Bronze-Statuette. Gef. in Pompeji. Neapel, Mus. naz. Hauser, Jahrb. d. arch. Inst. IV 113 ff.

Weitere Satyr-Figuren im Saal des Souterrains und im Antiquarium.

PERGAMENISCHE KUNSTSCHULE.

RESTE DER VOM KÖNIG ATTALOS AUF DIE ATHENISCHE AKROPOLIS
GEWEIHTEN MARMORGRUPPEN.

394. Todte Amazone. Früher Rom, Pal. Farnese. Neapel, Mus. naz. F.-W. 1411.

395. Todter Perser. Früher Rom, Pal. Farnese. Neapel, Mus. naz. F.-W. 1408.

396. Kämpfender Perser. Rom, Vatican. Helbig, Führer I 384. F.-W. 1410.

397. Kämpfender Perser. Aix. F.-W. 1409.

398. Kämpfender Gallier. Früher in Rom. Venedig, Marciana. F.-W. 1404.

399. Der Gallier und sein Weib. Ein Gallierhäuptling, der nach einer verlorenen Schlacht zuerst seinem Weib und dann sich selbst den Tod giebt. Der Marmor ist nicht italienisch, ob er aber aus Thrakien oder Kleinasien oder von einer der kleinasiatischen Inseln stammt, ist noch nicht entschieden. Früher in Villa Ludovisi. Rom, Mus. Boncompagni. Helbig, Führer II 878. F.-W. 1413.

400. Der sog. sterbende Fechter. Ein Gallier, der sich selbst den Tod gegeben hat. Von dem gleichen Marmor wie 399. Früher in Villa Ludovisi. Rom, Capitol. Mus. Helbig, Führer I 528. F.-W. 1412.

399 und 400 gehören zweifellos zu derselben Gruppe, die man meist der pergamenischen Kunstschule zuweist. Doch ist die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, dass sie erst in der Zeit Cäsars in Anlehnung an pergamenische Vorbilder geschaffen ist.

401. Kopf eines sterbenden Persers. Gef. auf dem Palatin. Vielleicht aus derselben Gruppe wie 399, 400. Rom, Museo delle Terme. Helbig, Führer II 963.

PROBEN AUS DER GIGANTOMACHIE
VOM GROSSEN PERGAMENISCHEN ZEUS-ALTAR.

(S. die Photographieen des Ruinenfeldes und die Rekonstruktionsversuche an der Schmalseite von 402).

402. Zeus-Gruppe von der Ostseite. Berlin, Museum. Beschr. d. pergam. Bildw. ⁸ S. 10.

Führer,

5

403. Athena-Gruppe an der Ostseite. Berlin, Museum. Beschr. d. pergam. Bildw. ^s S. 11.

Am Postament die Abbildungen einiger attischen Vasen mit Darstellungen der Gigantomachie und der aufsteigenden Gaia, sowie einer Satyr-Figur aus einer die Gigantomachie darstellenden Statuengruppe.

404. Herakles den kleinen Telephos findend. Stück aus dem kleineren auf der Plateform des Altars angebrachten Fries. Berlin, Museum. Overbeck, Plastik II³ 254 Fig. 133a.

405. Sog. sterbender Alexander. Kopf eines sterbenden Giganten (vgl. 403). Griechischer Marmor. Früher in Rom, Pal. Carpi. Florenz, Uffizien. F.-W. 1417.

406. (Am Postament von 402). Sieben Fragmente von einem im Athenatempel zu Priene gefundenen Fries mit einer Darstellung der Gigantomachie, die der pergamenischen nahe verwandt ist. Brit. Mus. Overbeck, Plastik II³ 102 ff. Fig. 116.

407. (Am zweiten Fenster). Torso des an den Baum gefesselten Marsyas. Parischer Marmor. Gef. in Rom an der Südseite des Palatin. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulp. d. Berl. Mus. 213. F.-W. 1415.

Am Postament die Photographie einer vollständiger erhaltenen Replik.

408. Der Schleifer. Ein Seythe, das Messer zur Schindung des Marsyas wetzend. Marmor. Gef. in Rom. Florenz, Uffizien. F.-W. 1414.

409. Der sog. borghesische Fechter. Marmor-Statue eines Fusssoldaten, der im Kampfe gegen einen Reiter gedacht ist. Werk des Agasias von Ephesos. Am Baumstamm die Künstlerinschrift *Ἀγασίας Δωσιθέου Ἐφέσιος ἐποίησεν*. Gef. in Capo d'Anzo. Früher in Villa Borghese. Louvre. F.-W. 1425.

Am Postament die Photographie einer ähnlichen auf Delos gefundenen Statue des Agasias, Sohns des Menophilos, von Ephesos, der derselben Künstlerfamilie wie Agasias angehört.

410. (Am Postament von 409). Bronze-Statuette eines Kriegers. Gef. in Vienne. Früher bei Blacas. Paris, Cab. d. méd. Clarac. 826, 2083 B.

411. Bronze-Statuette eines schreitenden Kriegers (Ares?). Berlin, Antiquarium. Friederichs, Bronzen 1851 a. Dilthey, Jahrb. d. Alterth. Fr. im Rheinl. 53. 54. S. 23 ff.

412. (An der Nebentreppe vor dem Eingang zum Auditorium). Marmorrelief eines Kriegers in adorirender Haltung. Am oberen Rand die Inschrift *ἀντὶ καλῶν ἔργων εἶσατο...* Gef. in Kleitor. Kleitor. F.-W. 1854.

413. (In der Lichtöffnung). Brunnenfigur eines Knaben. Narkissos? Marmor. Rechter Arm und linke Hand ergänzt. Am Baumstamm *Φαίδιμος*. Gef. in Ostia in einem Caldarium. Rom, Vatican. Helbig, Führer I 18.

414. (Im Saal VII vor dem Eingang zum Auditorium). Weiblicher Kopf aus parischem Marmor, wahrscheinlich Aphrodite. Gef. in Pergamon. Berlin, Museum. Beschr. d. pergam. Bildwerke ⁸ S. 28.

415. Aphrodite von Melos. Parischer Marmor. Werk des Hagesandros oder Alexandros von Antiocheia am Mäander. Gef. auf der Insel Melos. Louvre. F.-W. 1448.

Der Abguss stammt noch aus der Zeit, bevor der Statue durch Entfernung des im Rücken eingeschobenen Gipskeils ihre richtige aufrechtere Haltung gegeben und die Restaurationen der Basis entfernt worden waren. Danach hat sich gezeigt, dass die Basis an der Vorderseite eine senkrechte, an der rechten Nebenseite eine nach unten abgeschrägte Stossfläche hat. An diese setzte das jetzt verschollene zweite Stück der Basis so an, dass es vor die vordere Stossfläche der Statuenbasis vorsprang. Auf seiner Oberfläche zeigte es eine viereckige Einbettung, wahrscheinlich für eine Herme, auf seiner Stirnfläche die Künstlerinschrift *... ἀπόδος Μηρίδου ... ἰογενὲς ἀπὸ Μαϊάνδρου ἐποίησεν*. Die vordere Stossfläche des linken Theils der Statuenbasis muss durch eine Platte verdeckt gewesen sein, die vermuthlich die Weihinschrift trug.

415 a. b. (Rechts vom Eingang zum Auditorium). Fragment eines linken Oberarmes und eine linke einen Apfel haltende Hand. Wahrscheinlich zu 415 gehörig. Gef. auf Melos. Louvre. F.-W. 1449. 1450.

416. Artemis von Versailles. Parischer Marmor. Aus Rom. Louvre. F.-W. 1531.

417. Apollon von Belvedere. Marmor. Gef. bei Grotta ferrata. Vatican. Helbig, Führer I 158. F.-W. 1523.

Am Postament eine Abbildung des Apollon Stroganoff.

418. Der Steinhäuser'sche Apollokopf. Griech. Marmor. Früher in Rom bei dem Bildhauer Steinhäuser. Stilistisch strengere Copie nach demselben Original, wie 417. Basel, Museum. F.-W. 1525.

419. (Neben dem Eingang zum Direktor-Zimmer). Apollon Giustiniani. Marmorkopf. Früher Rom, Pal. Giustiniani. Brit. Mus. F.-W. 1526.

Eine weitere Reihe von Götterköpfen im Saal des Souterrains.

420. (Am dritten Fenster). Der Torso vom Belvedere. Sitzender Herakles von dem athenischen Bildhauer Apollonios, dem Sohn des Nestor. Die Künstlerinschrift *Ἀπολλώνιος Νέστορος Ἀθηναῖος ἐποίησεν* steht auf dem in dem Abguss weggelassenen unteren Theil des Felssitzes. (S. die Photographie unter dem Fenster). Gef. in Rom auf Campo di Fiori. Vatican. Helbig, Führer I 127. F.-W. 1431.

421. (An der Eingangswand). Hera Ludovisi. Kolossaler Marmorkopf, wahrscheinlich von einem Cultbild. Rom, früher Villa Ludovisi, jetzt Mus. Boncompagni. Helbig, Führer II 866. F.-W. 1272.

422. (Im vorderen Treppenhaus rechts an der Treppe zum Vestibül). Hermeskopf. Marmor. London, Lansdowne, Michaelis Anc. Marbl. in Great Brit. p. 467, 88.

423. (Im Vestibül). Mutter und Sohn. Marmorgruppe von Menelaos, dem Schüler des Stephanos (vgl. 109); vielleicht von einem Grabe. An der Stütze die Künstlerinschrift *Μενελάος Στεφάνου μαθητῆς ἐποίησεν*. Rom, früher Villa Ludovisi, jetzt Mus. Boncompagni. Helbig, Führer II 881. F.-W. 1560.



424. (Im Saal VII über der Thür zum Director-Zimmer). Medusenmaske. Marmor. Cöln, Museum. F.-W. 1598.

Ein Abguss der Meduse Rondanini im Auditorium.

425. 426. (In den beiden Ecken der Eingangswand). Die Brunnenreliefs Grimani. Eine säugende Löwin 425 und ein säugendes Schaf 426. Marmor. Früher in Venedig, Pal. Grimani, dann in der Lichtenstein'schen Gallerie. Wien, K. K. Kunstsammlungen. Schreiber, Hellenist. Reliefbilder Taf. 1. 2.

427. (Rechts vom Eingang zum Director-Zimmer). Rinderherde. Marmorrelief. Früher Rom, Pal. Rondanini. München, Glyptothek. Brunn, Beschr. d. Glyptothek 127. Schreiber, Hellenistische Reliefbilder Taf. 75.

428. Hirt zur Stadt ziehend. Relief aus parischem Marmor. Aus Rom (?). München, Glyptothek. Brunn, Beschr. d. Glyptothek 301. Schreiber, Hellenist. Reliefbilder Taf. 80.

429. Bacchische Scene. Angebl. Grabrelief. Gef. in der Villa des Tiberius auf Capri. Nicht ganz unverdächtig. Neapel, Mus. naz. Quaranta, Le ant. rovine di Capri V 2.

430. (Am dritten Fensterpfeiler). Augustus von Prima Porta. Marmor-Statue. Gef. in der Villa der Livia ad gallinas an der Via Flaminia. Vatican. Helbig, Führer I 5. F.-W. 1640.

431. Jugendlicher Augustus. Marmorkopf. Gef. in Ostia. Vatican. Helbig, Führer I 221.

432. Augustus. Marmorkopf. Früher in Rom bei Castellani. Brit. Mus. Bernouilli, Röm. Iconogr. II S. 40 Nr. 73.

Eine Anzahl weiterer römischer Porträtköpfe im Saal des Souterrain.

433. Laokoon. Marmorgruppe der rhodischen Bildhauer Hagesandros, Athenodoros und Polydoros. Gef. in Rom beim Esquilin. Vatican. Helbig, Führer I 153. F.-W. 1422.

434. (Ueber der Thür zum Auditorium). Serapis. Marmor-Büste. Gef. an der Via Appia bei Bovillae. Vatican. Helbig, Führer-I 304. F.-W. 1513.

435. (Unter dem vierten Fenster). Orestes-Sarkophag. Marmor. Links die am Grab des Agamemnon schlafenden



Erinyen, in der Mitte die Tötung der Klytimestra und des Aigisthos, rechts Orestes in Delphi. Früher in S. Maria in Araceli. Vatican. Helbig, Führer I 347. Robert, Sarkophag-Reliefs II 158. F.-W. 1825.

IM VORDEREN TREPPENHAUS.

436. (Links vom Hauptportal). Archaisirendes Rund-Relief mit Gorgoneion. Marmor. Aus Rom. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 909.

437. (Auf dem ersten Postament beim Treppenabsatz). Victoria auf einer Kugel. Vergoldete Bronze. Auf der Kugel die Inschrift VICTORIAE AVG. ANTONINI ET VERI M. SATRIVS MAIOR. Aus der Gegend von Cremona. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 5.

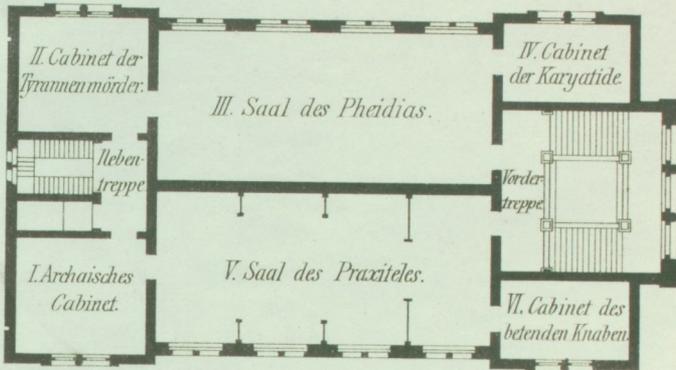
Nachtrag.

Während des Drucks erworben:

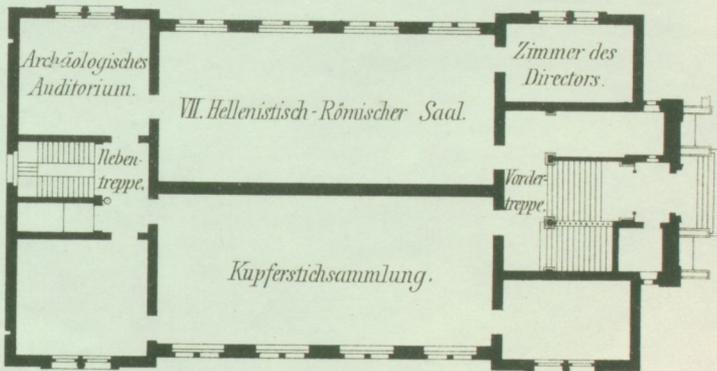
438. (Auf der Gallerie des vorderen Treppenhauses). Ephebenkopf. Aus Kyrene. Mit 116 nahe verwandt. Brit. Mus. Overbeck, Kunstmythologie III S. 105, 5.

Während des Druckes ist auch von Overbeck's Plastik I. die vierte Auflage erschienen, die den neuen Entdeckungen in ausgiebigem Maasse Rechnung trägt und den Besuchern des Museums neben dem oben genannten Collignon'schen Werk zur Orientirung empfohlen werden kann.

*Archäologisches Museum
der Universität Halle.*



I. Obergeschoss.



Erdgeschoss.









Ea 1808

ULB Halle 3
004 811 968



D



